

# Ybbstaler Wochenblatt

Organ der demokratischen Einigung

Nummer 7 (69. Jahrgang)

Waidhofen a. d. Ybbs

Freitag, 12. Februar 1954

## Nachrichten

AUS ÖSTERREICH

Der Kanzleidirektor der Apostolischen Nuntiatur in Eisenstadt **Msgr. Dr. theol. und Dr. jur. Stefan Laszlo** wurde an Stelle des zum Bischof von Graz ernannten Bischofs Dr. Schoißwohl zum Apostolischen Administrator des Burgenlandes ernannt.

In der letzten Sitzung der Gesellschaft der Ärzte gedachte Professor Dr. Schönbauer anlässlich des **60. Todestages Billroths** seines Werkes. Billroth starb am 6. Februar 1894 in Abazzia. Er war einer der größten Chirurgen des vergangenen Jahrhunderts und Begründer des Ruhmes der Wiener chirurgischen Schule. Mit ihm begann in der Medizin die Ära der Antisepsis — Desinfektion der Wunden. Er war es, der die Magen- und Darmchirurgie auf wissenschaftliche Basis stellte und als erster Chirurg der Welt am 24. Jänner 1881 erfolgreich einen Magen operierte. Auf seine Initiative geht die Gründung des Rudolfiner-Hauses zurück.

Der bekannte Zitherspieler **Anton Karas**, der in Wien-Ziethering, ein Heurigenlokal eröffnete, mußte wegen Einspruches der Gastwirte sein Lokal wieder sperren.

An der Wiener Universität wurde der 72jährige ehemalige Direktor des Akademischen Gymnasiums in Wien und frühere Bürgermeister von Krems **Hofrat Ludwig Marcus** zum Doktor der Philosophie promoviert.

Die nepalesische Regierung hat der österreichischen Himalajaexpedition die **Einreiseerlaubnis nach Nepal**, die nur sehr selten erteilt wird, gegeben. Damit ist eine der größten Schwierigkeiten, die sich dem Unternehmen entgegenstellten, behoben. Ein bisher verschlossenes Gebiet ist österreichischen Alpinisten und Forschern für ihre Expedition freigegeben worden.

Hermann Buhl, der Bezwingen des Nanga Parbat, wird sich heuer an keiner der zahlreichen Himalaja-Expeditionen beteiligen, sondern sich der **„Anden-Amazonas-Expedition 1954/55“** unter Leitung von Hans Ertl anschließen. Ertl, der Kameramann der Deutsch-Österreichischen Nanga-Parbat-Expedition 1953, teilte mit, er werde in Bolivien, Peru und Brasilien einen Film drehen und mehrere unbewohnte Sechstausender der Cordillera angreifen. Buhl und Ertl werden von Landesgerichtsrat Dr. Frauenberger aus St. Johann im Pongau begleitet werden.

In der Nähe von Gmunden büßte vor einigen Tagen der Förster Hammer seinen kostbaren Jagdhund ein, der im tiefen Schnee einen **Hirschen** gestellt hatte. Das Wild, das sich in den Schneemassen nur schlecht bewegen konnte, ging in seiner Verzweiflung auf den Hund los und schlitzte ihm mit dem Geweih die Bauchdecke auf.

Den beiden Bergsteigern Leopold Forstlechner und Josef Lach aus Unterlaussa ist eine bemerkenswerte Leistung geglückt. In der Hochtortgruppe in den Gesäusebergen durchstiegen sie die Verschneidung **Dachl-Roßkuppe**. Diese Route, die auch im Sommer als ungemein schwierig gilt, wurde bisher noch niemals während des Winters begangen. Die Leistung erhält durch die derzeit herrschenden Witterungsverhältnisse besonderes Gewicht: die Bergsteiger mußten bei großer Kälte dreimal in Fels und Eis biwakieren. Die Tour war als Vorbereitung und Training für die im Frühjahr beabsichtigte österreichische Himalaja-Expedition gedacht.

Der **Kurort Vöslau** wurde zur **Stadt erhoben**. Vöslau ist in den letzten Jahrzehnten von einem kleinen Weinhauerndorf zum weltberühmten Kurort herangewachsen. Vor kaum 70 Jahren zählte das Dorf keine 100 Häuser — heute hat die jüngste Stadt Österreichs zirka 1000 Häuser und 5500 Einwohner. Neben den warmen Heilquellen hat der Wein den Namen Vöslau berühmt gemacht. In letzter Zeit hat sich am Rand der Stadt auch Industrie ausgebreitet. Allein die Kammgarfabrik beschäftigt rund 3000 Arbeiter.

**Stephan Matusic**, der Mörder der Belgierin **Simone de Ridder**, der als „D-Zug-Mörder“ in die Kriminalgeschichte eingegangen ist und in Klagenfurt verhaftet wurde und ein Geständnis abgelegt hat, wurde dieser Tage an Deutschland ausgeliefert.

In seinem Weinkeller in der Riede „Ziegelstadt“ außerhalb Röschitz, Bezirk Horn, wo gerade der Maurer Karl Nödl aus Stoitzenhofen und sein Gehilfe Franz Binder Wölbungsarbeiten durch-

## Außenminister Ing. Figl in Berlin

Österreich erwartet durch den Staatsvertrag volle Freiheit

Durch den Beschluß der Außenminister kommt die Österreichfrage heute, Freitag, in Berlin zur Behandlung. Österreich wurde hiezu offiziell eingeladen und auf Grund dieser Einladung haben sich Außenminister Ing. Figl und Staatssekretär Dr. Kreisky nach Berlin begeben. Vor der Abreise der offiziellen Delegation fand am 9. ds. ein Ministerrat statt, der den Außenminister und den Staatssekretär beauftragte, den österreichischen Standpunkt mit Nachdruck zu vertreten und den vier Außenministern vor Augen zu führen, daß das

fürten, wurde der 49jährige Bäckermeister Ernst Gutmayer von einem herabfallenden, etwa einen halben Kubikmeter großen **Lehmklumpen getötet**. Die beiden Arbeiter blieben unverletzt. Das Bezirksgericht Eggenburg hat einen Lokalaugenschein angeordnet.

Der Landwirt Josef Reisinger aus Uttendorf in Oberösterreich ertappte im Hühnerstall seines Anwesens einen **Fuchs**. Obwohl er sofort mit einer Mistgabel auf ihn einschlug, stürzte sich der Fuchs auf eine Henne. Der Landwirt verfolgte den Fuchs mit der Mistgabel vom Hühnerstall bis ins Freie, doch ließ dieser nicht von der Henne ab, sondern stellte sich auch Reisinger. Als der Fuchs schwer angeschlagen war, flüchtete er. Das Tier war vermutlich tollwütig.

In Mayrhofen, Tirol, wurde der 65jährige Fleischbeschauer Franz Dengg in einem vollen **Brunnentrog** mit vor der Brust verschränkten Armen tot aufgefunden. Dengg war offenbar auf dem Heimweg in den Brunnentrog gefallen. Er ist, da er alkoholisiert und nicht mehr imstande war, sich zu erheben, erfror.

In Wörgl meldete ein ehemaliger Förster der Polizei den Verlust seines vierjährigen **Jagdhundes**. Nach schwierigen Nachforschungen konnte der stellenlose 52jährige Schuhmacher Josef Palasser des Diebstahls überführt werden. Palasser hatte den wertvollen Hund in seine Wohnung gelockt, ihn dort mit einer Hacke erschlagen und am nächsten Tag als Fleisch verkauft. Er wurde in einem Gasthaus ausgeforscht, wo er den Erlös inzwischen in Alkohol umgesetzt hatte.

Ein Bauer in Galtür im Pznanental (Tirol) hat in Finnland **Renntiere** gekauft und will diese in der Heimat als Nutztiere benützen und auch züchten. Er erhofft sich von dem Versuch nicht nur praktische Erfolge, sondern auch eine Wirkung als Fremdenverkehrsattraktion. Es ist geplant, Renntiere als Zugtiere für Schiläufer (Schijöring) zu benützen.

AUS DEM AUSLAND

Im **Befinden des Papstes** ist eine weitere Besserung eingetreten. Der Heilige Vater verließ am vergangenen Dienstag über Anraten seines Leibarztes nach sechsstündigen Schlaf — die normale Nachtruhe Papst Pius XII. ist mit vier Stunden bemessen — das Bett und nahm Nahrung zu sich. Professor Galeazzi-Lisi erklärte, daß sich die Periode des akuten Krankheitszustandes ihrem Ende näherte. Die Magenbeschwerden des Papstes seien im Begriff, so weit abzuklingen, daß regelmäßiger Schlaf und geordnete Nahrungsaufnahme wieder zu ihrem Recht kämen. Damit könne man eine weitere Kräftigung im Allgemeinbefinden erwarten.

Dieser Tage wurde in einer kleinen Ortschaft in Italien **durch ein kleines Hündchen eine ganze Schulklasse mitsamt ihrem Lehrer vor dem Tode gerettet**. Das Hündchen holte, wie immer, sein Herrl, einen Schüler dieser Klasse, zur gewohnten Zeit ab. Als niemand kam, wurde das Tier unruhig, drang bis ins Klassenzimmer vor, und brach dort in lautes Gebell aus. Als der Hund den Schulwart sah, riß er ihn an der Hose und versuchte ihn zur Klasse hinzuzerren. Der Schulwart kam gerade noch zu recht, um die Kinder mit ihrem Lehrer, die bereits bewußtlos auf dem Boden lagen, vor der Vergiftung durch Kohlen-gase zu retten.

Die **Pariser Untergrundbahn** wird in Kürze auf **Gummireifen** rollen. Vor zwei Jahren wurde schon einmal ein gummi-bereifter Wagen auf einer kurzen Strecke im Pendelverkehr erprobt. Die Umstellung auf Gummibereifung soll in ungefähr zwei Jahren abgeschlossen sein.

österreichische Volk die Einlösung des in der Moskauer Deklaration feierlich gegebenen Versprechens auf Wiederherstellung eines freien und unabhängigen Österreich erwarte. Die Regierung beauftragte die österreichische Delegation, der Überzeugung Ausdruck zu verleihen, daß es fast neun Jahre nach Kriegsende gelingen müsse, einem Volk die Freiheit wiederzugeben, das mit Fleiß und Disziplin am Wiederaufbau seiner Wirtschaft so erfolgreich gearbeitet hat und dessen friedliche Absichten außer Zweifel stehen.

Sie bietet den Fahrgästen nicht nur mehr Bequemlichkeit, sondern die so bereiften Züge sollen auch schneller und im Betrieb billiger sein. Nach 64.000 Kilometer zeigten die Gummireifen fast keine Abnutzung.

Mit **drastischen Maßnahmen** will der neue Polizeichef von Beirut die Einhaltung der Bestimmungen der Bauordnung erzwingen. Nicht weniger als 1300 Gebäude, die unerlaubt als Hochhäuser errichtet wurden, sind dazu verurteilt, „geköpft“ zu werden. Arbeiter haben im Auftrag der Baupolizei bereits die obersten Stockwerke eines Wolkenkratzers abgetragen, die anderen „wild gebauten“ Hochhäuser kommen in den nächsten Tagen an die Reihe.

Die als **Überträgerin der Schlafkrankheit gefürchtete Tsetsefliege** ist nach achtjähriger Bekämpfung durch die Behörden im Zululand Südafrikas nahezu vernichtet worden. Die Tsetsefliege überträgt die sogenannte Trypanosomen-Krankheit, die bei den Huftieren Nagana und beim Menschen Schlafkrankheit genannt wird. Bevor die organisierte Bekämpfung der Fliege durch Abstäuben von Bekämpfungsmitteln aus Flugzeugen begann, waren im Zululand jährlich 60.000 bis 70.000 Stück Vieh der Nagana zum Opfer gefallen. Um die Seuchen erfolgreich zu bekämpfen, mußten die Behörden außerdem auch die Vernichtung von Wild anordnen. Während der letzten zwei Jahre sollen in diesem Gebiet 143.000 Stück Wild erlegt worden sein.

Im Jahre 1958 findet in **Brüssel eine internationale Weltausstellung** statt. Diese Ausstellung, die erste dieser Bedeutung seit dem letzten Weltkrieg, wird auf dem bewaldeten Gelände des Plateau de Heysel von 175 Hektar, des daran anschließenden Waldparks und des öffentlichen Parks von Laeken stattfinden.

In der National City Bank von New-York wurde erstmalig ein **Elektronen-gehirn** zur Ausarbeitung der jährlichen Kostenanalyse verwendet. Der Arbeitsvorgang, der normalerweise nur in 1000 Stunden bewältigt werden konnte, wurde von dem Elektronengerät in 9½ Minuten erledigt. Die komplizierte Kostenrechnung für sämtliche 156 Abteilungen der Bank für das ganze kommende Jahr wurde mit Hilfe des Apparates so durchgeführt, daß alle Angaben und „Aufträge“ auf Karten gelocht wurden, die Berechnungen wurden vom Elektronengerät in wenigen Minuten ausgeführt und die Resultate wieder auf Karten gedruckt.

Der ägyptische Ministerpräsident General Naguib führte über 100 Gäste zu einer Vorbesichtigung der **Juwelen und Kunstschätze des ehemaligen Königs Faruk**, die auf der „Auktion des Jahrhunderts“ im Kubbeh-Palast am 12. ds. versteigert werden sollen. Die kostbaren Edelsteine, Gold- und Silbermünzen, seltene Briefmarken, mit Diamanten besetzte Uhren, Tafelgeschirr und EB-bestecke aus reinem Gold und andere Reichtümer waren in mehreren luxuriösen Räumen des Palastes ausgestellt. Die Auktion, die von der Londoner Firma Sotheby und einer französischen Firma veranstaltet wird, soll mehrere Tage dauern.

Am Ufer des Ganges in Indien kam es anlässlich des **religiösen Wasserfestes** zu einer **Panik**, bei der über 500 Menschen den Tod fanden. In die Stadt Allahabad waren Millionen Menschen gekommen, um an den zeremoniellen Waschungen teilzunehmen. Drei riesige Kolonnen näherten sich den Ufern des Ganges. Schon in der Nähe des Flusses wurden die ersten Menschen von den Gläubigen zu Tode getrampt, zahlreiche Pilger, die das Unheil voraussahen, kletterten auf die Bäume und auf die Telegraphenstan-

gen, um ihr Leben zu retten. Die größte Panik entstand jedoch erst, als die 20.000 Sadhus, die Heiligen Männer, ihr Bad beendet hatten. Als die religiösen Führer, die zum Teil auf Elefanten in das Wasser geritten waren, ans Ufer stiegen, entstand unter der Menge, die trotz starkem Regen die ganze Nacht auf diesen Augenblick gewartet hatte, ein wildes Gedränge. Gleichzeitig begannen alle Pilger zu laufen, um das Wasser des Ganges zu erreichen. In dem unvorstellbaren Gedränge, das hiebei entstand, wurden die Pilger niedergestoßen und zertrampelt.

Die Beamten der englischen Post, die nachzuprüfen haben, ob alle Fernsehteilnehmer ihre Gebühren bezahlt haben, beklagen sich darüber, daß ihnen die **Arbeit durch Protzerei erschwert** wird. Es hat sich nämlich gezeigt, daß in manchen Teilen des Landes zu je vier Fernsehantennen nur ein Gerät gehört. Die anderen drei Antennen sind „Atrappen“, deren Besitzer auf diese Weise ihren Nachbarn vormachen wollen, daß sie auch ein Fernsehgerät besitzen.

Das Steueramt von Indianapolis hat entschieden, daß das **zweiköpfige Baby**, das kürzlich von Frau Cecil Hartley zur Welt gebracht wurde, medizinisch als zwei Kinder zu betrachten sei. Die Eltern haben daher bei der Steuerberechnung Anspruch auf doppelte Kinderermäßigung.

**Aga Khan**, das religiöse Oberhaupt der mohammedanischen Ismailisekte, hat seine Anhänger in Pakistan aufgefordert, ihn bei seinem 70. Geburtstag nicht im vollen Gewicht mit Platin aufzuwiegen, sondern aus Sparsamkeitsgründen nur sinnbildlich eine kleinere Menge zu verwenden. Das wird nur 20 Unzen des kostbaren Metalls erfordern, die ein unbekanntes Mitglied der Ismailisekte in Frankreich bereits gestiftet hat. Bereits vorher haben die mehr als 35.000 Angehörigen der Ismailisekte in Pakistan den dreifachen Wert des Platins gesammelt, das zum Aufwiegen des Aga Khan notwendig wäre. Nach dem Willen Aga Khans soll mit diesen Geldern ein Fonds geschaffen werden, durch den es jedem Imailianhänger in Pakistan ermöglicht werden soll, bis zum Jahre 1960 entweder einen Beruf zu erlernen oder ein eigenes Geschäft zu gründen.

SPÖ.

## Unsterbliche Opfer

Februargedenken

In den Vormittagsstunden des 12. Februar 1934 verbreitete sich die Nachricht, daß in Linz a. d. D. die Polizei in das Arbeiterheim eingedrungen sei, um eine Waffensuche vorzunehmen. Die im Arbeiterheim befindlichen Angehörigen des Republikanischen Schutzbundes setzten sich zur Wehr und versuchten, die einseitige Entwaffnung zu vereiteln. Bei dem Feuergefecht, das entstand, gab es auf beiden Seiten Tote und Verwundete. Die Arbeiter in den Betrieben erhoben sich. Sie erkannten die Gefahr und wußten, daß die Stunde der Entscheidung über Sein oder Nichtsein der Demokratie gekommen war. Der Kampf war entbrannt. Die Schutzbündler fochten mit bewunderungswürdigem Heldenmut. Sie trotzten der vielfachen Übermacht der Polizei, der Gendarmerie und des Bundesheeres, deren Formationen überdies noch mit Abteilungen der Heimwehr verstärkt waren. In Wien, in Graz, in Bruck a. d. Mur sowie in einer Reihe von Industrieorten Nieder- und Oberösterreichs errangen die Schutzbündler in den Februartagen des Jahres 1934 unsterblichen Ruhm. Nach dreitägigem blutigen Ringen erlahmte der Widerstand. In Wien mußten die von Artillerie beschossenen Gemeindebauten geräumt werden, in der Steiermark zog sich die Helden-schar um Koloman Wallisch in die Berge zurück. Der erste Kampf, der gegen den Faschismus mit der Waffe in der Hand gewagt wurde, war zu Ende. Die Februarkämpfer wollten dem Sozialismus dienen, indem sie die Demokratie verteidigten. Sie waren Soldaten der Untertrocken in ihrem ewigen Kampfe um Lebensrecht und Freiheit. Die österreichische Demokratie darf auf das Jahr 1934 als eine Zeit der Prüfung, aber auch der Bewährung zurückblicken. Sie wünscht nicht, daß sie sich wiederhole, aber sie ehrt die Männer, die sich im Kampfe für die Freiheit wenn auch unglücklich, so doch ehrenvoll geschlagen haben. G.

12. Februar 1934

## Rückblick ehemaliger Schutzbündler zur 20. Wiederkehr

Bangend und hoffend blickten in leidenschaftlicher Anteilnahme die Arbeiter aller Länder in den Februartagen 1934 nach Österreich. Tausende ihrer Klassenbrüder hatten sich erhoben, um ihre demokratischen Freiheitsrechte und ihre proletarische Ehre vor den faschistischen Feinden zu verteidigen.

Hinter Dollfuß, Schuschnigg, Starhemberg und Fey standen die österreichischen und ausländischen Kapitalisten als Geld- und Auftraggeber. Um ihre Profite steigern zu können, mußten alle Arbeiterorganisationen zerschlagen und die demokratischen Einrichtungen beseitigt werden. Planmäßig wurde von den Arbeiterfeinden aller Richtungen der Boden für die Niederwerfung der Arbeiterklasse vorbereitet. Über 600.000 Arbeitslose und schwerbewaffnete Heimwehr- und Sturmverbände waren das Ergebnis der koordinierten Zusammenarbeit des in- und ausländischen Kapitals und der italienisch-deutschen Abhängigkeitspolitik der damaligen Regierung. Im Frühjahr 1933 wurde der Republikanische Schutzbund und die Kommunistische Partei verboten, das Parlament aufgelöst. Der kampfbereite und organisatorisch noch intakte Schutzbund wurde vom sozialdemokratischen Parteivorstand aus der Bereitschaftsstellung aberufen und zum weiteren Zuwarten gezwungen. Dadurch wurden die Arbeiterfeinde noch mehr ermutigt und indirekt herausgefordert, auch den letzten Schlag, die vollkommene Zertrümmerung aller Arbeiterorganisationen, zu wagen. Für den 1. Mai 1933 wurden sämtliche Aufmärsche und Umzüge verboten, Streikende fristlos entlassen und politzeilich verfolgt. Die Kommunistische Presse war verboten, die sozialdemokratischen Zeitungen standen unter Zensur und erschienen mit großen weißen Flecken. Während Sonntag für Sonntag die Heimwehr schwerbewaffnete Aufmärsche durchführte, wurden Arbeiterheime und andere Lokale nach Waffen durchsucht. Regiert wurde mit verfassungswidrigen Notverordnungen aus dem ersten Weltkrieg. In vielen Gemeinden waren die Bürgermeister abgesetzt und systemergebene Polizeivögte terrorisierten unumschränkt die Bevölkerung. Und noch immer erklärten die obersten sozialdemokratischen Führer: „Nur abwarten, wir werden im entscheidenden Moment zum Kampf aufrufen, noch ist es zu früh.“ Am 10. Februar erklärte Fey in einem Heimwehrrappell: „Am Montag wird begonnen, ganze Arbeit zu machen, der Gegner muß vollkommen erledigt werden.“ Als Montag den 12. Februar 1934 die Polizei auf Befehl des Innenministers und Heimwehrrührers Major Fey das Linzer Arbeiterheim besetzte und nach Waffen durchsuchen wollte, setzten sich die Schutzbündler unter Führung ihres unvergesslichen Kommandanten Richard Bernaschek zur Wehr. Tausende Schutzbündler, Kommunisten und Parteiose griffen zur Waffe und kämpften mit beispiellosem Heroismus gegen die Verfassungsbrecher, gegen die Würger der Demokratie. Ganz auf sich selbst gestellt, retteten sie durch ihren Heldenmut im aussichtslosen Kampf die Ehre der österreichischen Arbeiterklasse. Hunderte der besten Söhne der Arbeiterklasse wurden erschossen, erhängt, erschlagen und zu Tode gemartert. Hunderte konnten ihr Leben nach dem Zusammenbruch der Kämpfe nur durch die Flucht ins Ausland retten. Tausende wanderten in die Kerker und furchtbare Elend herrschte in den von Kanonen zerschossenen Arbeiterwohnungen und unter den ihrer Väter und Söhne beraubten Familien. Die sozialdemokratische Partei, die Gewerkschaften und alle anderen Arbeiterorganisationen wurden zerschlagen, Österreich in den Zustand finsterster Reaktion zurückgeworfen.

Wir ehren heuer zum 20. Male die toten Helden der Februarkämpfe, welche das stolze Banner der österreichischen Arbeiterbewegung vor der Schande der feigen Kapitulation retteten. Ihr Vermächtnis werden wir am würdigsten erfüllen, wenn wir zäh und unbeirrbar zum Leben wecken, was sie sterbend uns ans Herz legten: „Lernt aus der Vergangenheit, erbaut eine neue Arbeiterbewegung mit einheitlicher Führung, welche durch ihre Kampfschlossenheit den Arbeiterfeinden kein zweitesmal die Möglichkeit zur Errichtung einer blutigen Terrorherrschaft geben wird.“ M. D.

## Linksblock

## Zum Vorschlag 1954 der Stadtgemeinde Waidhofen a. d. Ybbs

Am 28. Dezember 1953 behandelte der Gemeinderat der Stadt Waidhofen den Haushaltsplan für das Jahr 1954.

Die Vertreter des Linksblocks brachten zu Beginn der Sitzung folgenden Antrag ein:

„Der Gemeinderat der Statutarstadt Waidhofen a. d. Ybbs möge sich der Beschlußfassung des Gemeinderates der Stadt Klagenfurt anschließen, der besagt, daß durch das Notopfer, das der Bund den Gemeinden in Form des Bundespräzipiums auferlegt, diesen die zur Erfüllung ihrer Aufgaben notwendigen

Mittel entzieht und dadurch die den Bund in § 4 des Finanzverfassungsgesetzes 1948 auferlegte Verpflichtung, die Grenzen der Leistungsfähigkeit der Gemeinden zu wahren, verletzt. Der Gemeinderat verlangt daher die eheste Beseitigung des Bundespräzipiums.“

Der Linksblock ist der Meinung, daß das Notopfer von 322.000 S für 1954 eine untragbare Belastung für Waidhofen darstellt. Was könnte dafür alles gebaut und geschaffen werden, wenn dieser Betrag der Stadt Waidhofen verbleiben würde. Denn wenn schon die Bevölkerung hohe Steuerlasten zu tragen hat, so soll auch hier in Waidhofen dafür etwas geschaffen werden. Bund und Land sollen für die Gemeinde etwas leisten, nicht wie es umgekehrt der Fall ist. Manche Städte und Gemeinden haben sich energisch gegen dieses Notopfer gewehrt und es wäre notwendig, daß die Gemeindevertretungen geschlossen einen Protest an den Finanzminister richten.

Dieser Antrag wurde den zuständigen Ausschüssen zugewiesen, wird in diesen behandelt und werden wir die Bevölkerung von der Haltung der einzelnen Parteien über diese Frage informieren.

In derselben Sitzung wurde die Wassergebühr neuregelt, der Linksblock gab seine Zustimmung, da von der Verwaltung sowie vom Bürgermeister erklärt wurde, daß dadurch keine Erhöhung der Gebühren eintritt.

Zur Festsetzung der Hebesätze der gemeindeeigenen Steuern und Abgaben erklärte GR. Loiskandl, daß keine Erhöhung gegen den Vorjahr eintreten kann, da sowieso schon die Höchstsätze eingehoben werden. Dies zeigt, daß die Bevölkerung ihrer Verpflichtung zweifellos nachkommt, wogegen Bund und Land gedrängt werden müssen.

GR. Loiskandl spricht zum Kapitel 0 über die Leistungen der Gemeinde an die Versorgungskasse, die heuer wieder erhöht wurde. Doch weder die Gemeinde, noch die Angestellten haben ein Mitspracherecht, es diktiert nur die Landesregierung. Auch führte er aus, daß die Funktionsgebühren der Stadträte, Vizebürgermeister und des Bürgermeisters um 25 Prozent höher sind als im Vorjahr.

Der Linksblock stellt fest, daß im Vorschlag 1954 nicht klar ersichtlich ist, welcher Betrag aufgewendet wird, um die bedürftigen Schulkinder mit Lehr- und Lernmitteln kostenlos versorgen zu können. Der Bürgermeister erklärt darauf, daß jedes bedürftige Kind mit Lernmitteln versehen wird. Der Schulzubaue ist unbedingt 1954 notwendig. Für Schule und Gemeinde kann es nur zum Vorteil sein, wenn sämtliche Schulklassen in einem Gebäude untergebracht sind. Auch Waidhofen braucht eine moderne Volks- und Hauptschule. Wichtig wäre auch, daß die Kosten des Realgymnasiums endlich von der Bundesregierung übernommen werden. Die Kosten von 58.600 S sind hauptsächlich die Beheizung für 1954. Sollte aber hier keine Änderung in absehbarer Zeit möglich sein, so müsse die Heizung auf Ölfeuerung umgebaut werden, um Kosten einzusparen.

Beim Kapitel „Fürsorge“ stellte GR. Sulzbacher im Namen des Linksblocks den Antrag, die Weihnachtszuwendung der Rentenbezieher auf eine 13. Monatsrate zu erhöhen. Um den erforderlichen Betrag zu erzielen, sollten die Funktionsgebühren der Mandatäre um 25 Prozent reduziert werden. Fürsorgeträger müssen mit 250 bis 300 S pro Monat ihr Leben fristen. Es ist daher anzunehmen, daß die Mandatäre gerne dieses Opfer, wenn man es so nennen will, für so eine soziale Tat auf sich nehmen werden. Daß die Alten sich in einer Notlage befinden, hat die Sonderaktion des Bürgermeisters zu Weihnachten 1953 bewiesen.

Zum Kapitel 5 sprach GR. Loiskandl zum Abgang am Krankenhaus Waidhofen und stellte fest, daß der Bund sowie das Land noch immer nicht wie früher die Achtelteilung des Abganges tragen, sondern die Gemeinde die volle Summe von 200.000 S für 1954 allein zu tragen hat. Der Linksblock hat bei diesem Kapitel sich der Zustimmung enthalten.

Bei der Gruppe 6, Wohnhausbau, erklärte der Linksblock, daß er sich den Ausführungen des Vizebürgermeisters Sterneckers anschließen und der Inangriffnahme größerer Bauprojekte nur zustimmen kann, da der Bau von Einfamilienhäusern allein die Wohnungsnot nicht lindern wird.

GR. Loiskandl regte an, daß in der ehemaligen Jax-Mühle eine öffentliche Badeanstalt geschaffen und zugleich eine zentrale Waschanstalt für die Waidhofener Hausfrauen dort eingerichtet werden könnte, in der so wie in anderen Städten um geringes Entgelt eine Waschmaschine zu mieten sein sollte, um dort ihre Wäsche müheolos waschen zu können. Wir wissen, daß es viele Haushalte gibt, die über keine Waschküche verfügen. Es wäre an der Zeit, eine größere städtische Waage zu errichten, da es unmöglich ist, einen Lastkraftwagen auf zweimal genau wiegen zu können. Beim städt. Steinbruch, der verpachtet ist, wird der Betrieb noch immer mit der Gewerbeberechtigung der Stadtgemeinde geführt und kann die Gemeinde bei einem Unfall in große Unannehmlichkeiten kommen.

Der Linksblock bringt bei Kapitel Finanzen zum Ausdruck, daß er mit den Ausführungen des Vizebürgermeisters Sterneckers, die er eingangs zum

Vorschlag brachte, einer Meinung sei, daß gegen die Belastung der Gemeinde von Seite des Finanzministers Protest erhoben werden muß. Wir erwarten, daß die Sozialisten den Antrag über das Notopfer so wie in Klagenfurt vertreten werden. Notopfer, Landesumlage und die Leistung an den Gemeinde-Ausgleichsfonds von 805.000 S verschlingen fast die Ertragsanteile von 1.263.000 S der Steuern, die der Stadt zustehen, so daß nur 358.000 S verbleiben. Um 800.000 S könnte zusätzlich ein schönes Wohnhaus 1954 erbaut werden, rechnet man den Abgang des Krankenhauses (Anteil) noch hinzu und zwar 150.000 S, so wäre manchen Wohnungssuchenden geholfen.

In der Gesamtheit hat der Linksblock dem Budget seine Zustimmung gegeben, bei Kapitel „Fürsorge und Finanzen“ stimmte er dagegen. Der Linksblock hat sich entschlossen, für den Vorschlag zu stimmen, mit der Voraussetzung, daß alle Gemeindevertreter (Mandatäre), gleichgültig welcher Partei sie angehören, gemeinsam gegen die hohen Lasten, die man der Stadtgemeinde auferlegt, zu protestieren und alles daranzusetzen, der Stadt das Lebensrecht zu wahren.

Im außerordentlichen Haushalt gibt es den Bau von einem Wohnhaus, Verkabe-

lung, Uferschutzmauer, Friedhofreparatur, Krankenhausausbau, Zubau der Volks- und Hauptschule, Bau der Landes-Schmiedebeschule, Pflasterung Hoher Markt, Instandsetzung des Unteren Stadtplatzes und einige kleinere Vorhaben. Der Linksblock gab die Erklärung ab, daß all die Bauvorhaben, die im außerordentlichen Haushalt vorgesehen sind, den Erfordernissen der Stadt entsprechen, obwohl sie für den Stadthaushalt eine starke Belastung darstellen. Der Linksblock wird darüber wachen, daß der außerordentliche Haushaltsplan keine optische Maßnahme bleibt. Um all die Beschlüsse, die zum Vorschlag 1954 vom Gemeinderat gefaßt wurden, einer Verwirklichung zuzuführen, ist an die Verwaltung eine große Aufgabe gestellt. Es ist aber notwendig, daß die Gemeinderäte zu ihren Beschlüssen stehen, dann wird es in Zukunft nicht mehr vorkommen, daß zum Abschluß der Verhandlungen Differenzen aufscheinen. Aber das entscheidende Wort zum ganzen Vorschlag hat das Finanzministerium und nur wenn die Gemeinden ihren Protest verstärken, wird das Notopfer fallen und die Gemeinde wird den Anforderungen ihrer Bevölkerung gerecht werden können.

## Aus Stadt und Land

## NACHRICHTEN AUS DEM YBBSTAL

In memoriam  
Dr. Edmund Frieß

Es gehört zu den schmerzlichsten Pflichten im Leben eines Menschen, wenn man an der Bahre eines lieben Toten weilt und von ihm Abschied nehmen muß. Staatsarchivar i. R. Dr. Edmund Frieß ist am 8. ds. nach kurzem Leiden von uns gegangen. Ein treuer Österreicher, ein Waidhofener mit Leib und Seele, ein Sproß jenes Geschlechtes, dessen Ahnen seit hundertfünfzig Jahren in den Mauern dieser Stadt wirkten und sogar in Notzeiten die Geschicke Waidhofens zu leiten und zu lenken hatten, schied aus dem Kreise seiner Bekannten und Verehrer auf immer. Obwohl ihn seit Jahrzehnten die lastende Finsternis eines Erblindeten umgab, lebte er in einer Art Illusion des Sehenkönnens und Sichzurechtfindens, die manchmal Uneingeweihte über das tragische Fehlen dieses Sinnes hinwegtäuschte. Er aber, der Historiker und Verfasser zahlreicher Schriften und Arbeiten, der still arbeitende Gelehrte, dem das allmählich entschwindende Augenlicht jegliche Hoffnung raubte, niemals seine Geburtsstadt, ihre Umgebung, seine Bücher, Urkunden und Regesten zu sehen und zu studieren, war in seiner Demut des Bittens an die Sehenden eine Gestalt geworden, die zur Ehrfurcht zwang. Er begrüßte heiter und frohen Mutes den beginnenden Arbeitstag, seine wissenschaftlichen Themen, seine weitreichende Korrespondenz beschäftigten ihn bis in die späten Abendstunden. Er überraschte durch die Vitalität seiner Gesten und der Anteilnahme. Er verlor nicht den Kontakt mit seiner Umwelt, er war begeisterungsfähig und schenkte von seinem reichen Wissen jedem ein gerüttelt Maß, soferne er Interesse und Gehör fand. Er horchte in das Volk und schöpfte aus alten Überlieferungen immer Neues, um es der Vergessenheit zu entreißen. Gleich seinem Oheim widmete er sich der Geschichte seiner Vaterstadt Waidhofen. Als er vor einigen Wochen diesem, dem Seitenstriedner Stiftsarchivar Pater Dr. Gottfried Frieß, Worte des Gedenkens widmete, ahnte er wohl nicht, daß Freund Hein, bereits seiner wartend, ihm über die Schultern blickte. Er ahnte das unerbittliche Ende nicht, denn seine innewohnende Geisteswelt beschäftigte sich mit weitreichenden Problemen, deren Vollendung Jahre erforderten. Nun haben sich die Lider über die trüben, endgültig erloschenen Augen gesenkt, die Arbeit ruht. Die gefalteten Hände werden uns niemals mehr begrüßen und willkommen heißen! Der Heimgegangene blieb, nehmt alles nur in allem, trotz seines profunden Wissens zeitlebens ein bescheidener, lebenswürdiger Mensch, ohne Klage — ein Idealist! Möge nun ein Licht, das Dr. Edmund Frieß in seinem Dasein so schmerzlich vermißt, ihm in einer besseren Welt leuchten in alle Ewigkeit! O. H.

## Stadt Waidhofen a. d. Ybbs

Vom Standesamt. Geburt: Am 2. ds. ein Mädchen Walburga der Eltern Ferdinand und Friederike Baumgartner. Bundesbahnbediensteter, Waidhofen. Paternal 2. — Eheschließungen: Am 6. ds. Franz Reisinger, Hilfsarbeiter, und Johanna Bettels, Haushalt, beide Waidhofen, Hoher Markt 27. Am 6. ds. Leopold Brunhofer, Bauhilfsarbeiter, Waidhofen, Hintergasse 25, und Berta Wasinger, Haushalt, Waidhofen, Weyerstr. 96. — Todesfälle: Am 4. ds. Franz Neubauer, Bundesbahnpensio-

nist, Waidhofen, Ybbsitzerstraße 19, 81 Jahre. Am 5. ds. Anna Haselsteiner, Rentnerin, Waidhofen, Unter der Burg 1, 76 Jahre. Am 8. ds. Heinrich Moticka, Hilfsarbeiter, Biberbach 149, 52 Jahre.

Ärztlicher Sonntagsdienst. Sonntag den 14. ds.: Dr. Franz Amann.

Evangelischer Gottesdienst. Sonntag den 14. ds., 10 Uhr, Betsaal, Hoher Markt Nr. 26.

Bibelvortrag. Montag, 8 Uhr abends, beginnt Prälat Dr. J. Landlinger im Pfarrsaal die Lesung des Markusevangeliums. Eintritt frei.

Zum Tode Dr. Edmund Frieß. Was du an ihm verloren, / weißt du lieb Heimat traut? / Der Sohn, den du geboren, / er ward dir anvertraut / zu künden deine Werke / vom Urahn her und her. / Er wußt um deine Stärke, / er wußt um deine Wehr, / er wußt um deine Lieder, / er wußt um deine Ehr, / er wußt um deine Hämmer, / so gut wie keiner mehr. / So bett' ihn denn ganz lide / in deine kühle Erd / und dank ihm seine Arbeit / mit der er dich geehrt! J. Sch.

SPÖ-Lokalorganisation — Versammlung. Die Arbeitslosigkeit in Niederösterreich hat ein überaus bedrohliches Ausmaß erreicht und auch vor unserer Stadt nicht halt gemacht. In der am Sonntag den 14. ds. im Saale des Gasthofes Nagl stattfindenden Versammlung wird Nationalrat Gen. Horr über „Die erforderlichen Maßnahmen zur Bekämpfung der Arbeitslosigkeit“ sprechen. Mitglieder und Freunde der Sozialistischen Partei Österreichs, die Lösung dieses Problems ist eine unserer vordringlichsten Aufgaben, darum besucht recht zahlreich diese Versammlung!

SPÖ-Maskenball „Wir landen am Mars! Wie wir eben erfahren, wird eine Waidhofener Expeditionsguppe mit dem Raumschiff Waidho I in den nächsten Tagen zum Mars starten. Die Landung auf dem Planeten erfolgt am Samstag den 27. ds. beim Maskenball der SPÖ. im Hotel Inführ. Über die Expedition wird laufend berichtet.

ÖVP. — Kinderfaschingfest der Österr. Frauenbewegung. Der Fasching hat seinen Höhepunkt erreicht. Waidhofen hatte schon eine Reihe sehr gelungener Veranstaltungen, zu denen sicherlich der Dirndlball der ÖVP. zu rechnen ist. Und nun „Wie die Alten sangen, so zwitschern die Jungen“. Auch sie wollen ihr eigenes Faschingsfest haben. Und sie sollen es haben, reizend, bewegt und farbig wie jedes Jahr unter der Führung der erfahrenen Festgestalterinnen der Österr. Frauenbewegung. Also aufgepaßt, ihr faschingshungrigen Mädel und Buben von 4 bis 14 Jahren! Euer Faschingsfest findet am Sonntag den 21. ds. nachmittags im Hotel Inführ statt. Ihr versammelt euch kostümiert von 13.30 Uhr an beim und im Parteihaus der ÖVP., Ybbsitzerstraße 18. Von dort werdet ihr um 14 Uhr unter den flotten Klängen der Stadtkapelle zum Hotel Inführ ziehen. Ihr habt in den letzten Jahren so viel Erfindungsgabe und Geschmack bei der Wahl eurer Kostüme gezeigt, daß wir auch heuer das Beste von euch erwarten dürfen. Und wenn euch nichts Neues einfallen sollte, so ist ja als Helfer in der Not noch immer die „Mutter“ da, die immer Rat weiß. Der Eintrittspreis ist S 2.50 für Kinder im Kostüm, S 3.50 für Erwachsene. Karten auch im Vorverkauf in der Buchhandlung Hauer, Unterer Stadtplatz 34. Also gleich an die Vorbereitung gehen! Wir freuen uns, heuer wieder euer schönes Faschingsfest zu sehen und ihr freut euch wohl auch, zu zeigen, daß ihr nicht nur in der Schule, sondern auch im Fasching was zu leisten versteht. Die Stadtkapelle der Stadtkapelle wird euch flott und mitreißend zum Tanz aufspielen und verschiedene

## Veranstaltungskalender

### Waidhofen-Zell:

13. Februar:  
**Ballfest des Hauses Inführ.**  
Ball der Freiw. Feuerwehr Zell, Gasthof „Eiserner Mann“.
20. Februar:  
**Hausball im Gasthof Stumfohl-Pillgrab.**  
NEWAG-Faschingsunterhaltung, Hotel Inführ.  
**Lumpenball,** Brauhausgasthaus Anna Rager.
21. Februar:  
**Ball der kath. Jugend,** Hotel Inführ.
27. Februar:  
**Großer Maskenball der SPÖ.,** Hotel Inführ.  
**Faschingsball der KPÖ.,** Gasthaus Fuchsbaauer.
28. Februar (Faschingsonntag):  
**Stadtkapelle — Großer Faschingsrummel** im Saale Nagl.
- Auswärts:**
13. Februar:  
**Ybbstaler Dirndlball der Österr.-Sowjetischen Gesellschaft,** Böhlerwerk, Magnetwerkssaal.  
„1001 Nacht“, Ball des WSV. und Verschönerungsvereines Göstling, Gasthof Dobrowa.  
**Volkshilfeball,** Ortsstelle Sonntag-Böhlerwerk, Turnhalle Rosenau.  
**Frauenball,** SPÖ.-Frauenorganisation Hilm-Kematen.
14. Februar:  
**Jägerball der Genossenschaftsjagden Waidhofen-Land I und II,** Gasthaus Stöckler (Hieslwirt), Beginn 15 Uhr.  
**Kränzchen der Kath. Jugend,** Gasthaus Kerschbaumer, Lueg.
20. Februar:  
**Maskenball des Musikvereines Holenstein,** Gasthof Edelbacher.  
**Sängerball,** Arbeiter-Gesangverein „Brüderlichkeit“ Bruckbach, Turnhalle Rosenau.  
**Sängerball des Gesangvereines Ybbstalt,** Gasthof Heigl.  
**Großer Maskenball der SPÖ. Windhag,** Gasthaus Kerschbaumer, Lueg.
21. Februar:  
**Ball der bäuerlichen Jugend Ertl,** Gasthaus Wendtner, Tiefenbach, Beginn 15 Uhr.  
**Musikball der Stadtkapelle St. Leonhard a. W.,** Gasthaus Köbl, Beginn 17 Uhr.
27. Februar:  
**Feuerwehrball,** Freiw. Betriebsfeuerwehr Böhlerwerk, großer Magnetwerkssaal.
28. Februar:  
**SPÖ.-Maskenball Seitenstetten,** Gasthof Grote.

Belustigungen warten auf Euch, von denen ich aber nichts verraten darf.

Die große Neuigkeit. Zum „Ybbstaler Dirndlball“ der Österr.-sowjet. Gesellschaft Böhlerwerk, Magnetwerkssaal. Landsleut aus dem Ybbstalland, / ziahts enk an wasdawöll für Gwandl / und kommt zu unserm Dirndlball, / was gmüatli hergeht allemal. / Der Saal ist herri dekoriert, / wo d' ganze Werkkapelln spielt gschmiert. / Im kleinen Saal ist Fred May / mit Jazzband und Schlager, alles neu, / da Aschauer mit sein Quartett, / den überhörs ganz gwiß a net, / weil irs a Stampler Schnaps oft trinkt, / wo er die Weisen vürabringt. / Dann unsre feschen Jodlergruppen, / dö san bestimmt koa Nudeluppen. / Da Glückshafen und Heiratsstübel, / dö san zwoa Sachn, gar net übel. / Für nur zwoa Schilling gwinnst allerhand, / was ma so braucht im Ehestand. / Und heiratst dann im Standesamt, / kinnts renna a wieder vonanand. / Ihr habts dabei koa Risiko, / im Fasching is dö scho a so. / Zwoa Schilling Eintritt is net vüll, / wer si guat unterhalten wüll, / der kimmt, dö Gwand is gleich, / ob Maskenkluft, ob alt, ob neuch. / Nix Überspannt, nur kane Qual, / allweil is Herrin- und Damenwahl. / Für jeden wird bei uns was gebn, / ob alt, ob jung, alles kann lebn. / Drum Landsleut, gibts nur eine Wahl: / Zum Ball am 13. Februar im Magnetwerkssaal!

**Stadtfirewehr — Hauptversammlung.** Sonntag den 7. ds. fand im Vereinsheim Gasthof Lindenhofer-Pillgrab die 87. Hauptversammlung der Freiw. Feuerwehr der Stadt Waidhofen a. d. Ybbs statt, bei welcher Hauptmann Franz Podhrasnik den Bürgermeister Frz. Kohout und Vizebürgermeister Schulrat Fr. Helmettschlager sowie fast alle aktiven Kameraden begrüßen konnte. Von der Verlesung der letzten Verhandlungsschrift wurde Abstand genommen und Hauptmann Podhrasnik erstattete den Rechenschaftsbericht, welchem zu entnehmen war, daß die Stadtfirewehr derzeit 2 Ehrenmitglieder, 62 aktive und 4 Kameraden der Schutzmannschaft

zählt. Neu eingetreten sind 9 Kameraden, gestorben sind die Kameraden Ernst Buchmayer und Michael Schneckenleitner. Zum Zeichen der Trauer erhoben sich alle Anwesenden von den Sitzen. Bei Nachbarfeuerwehren nahmen unsere Kameraden an zwei Leichenbegängnissen teil, außerdem am Bezirksverbandstag in Bruckbach. Alarmiert wurde die Feuerwehr im Berichtsjahr zu 2 Kamin-, 1 Zimmer-, 1 Wald und 1 Wiesenbrand, ferner dreimal bei Hochwassergefahr und zweimal zur Flottmachung und Hebung von Autos mit der Seilwinde. Beim Landesfeuerwehrtag in Tulln waren 18 Kameraden zum Wettkampf für das Leistungsabzeichen angetreten und konnte die Altherrengruppe außer dem Wettkampfzeichen auch eine Silberplakette, gestiftet von den Gewerbetreibenden der Stadt Tulln, erwerben. Diese Gruppe stand unter dem Kommando des Kameraden Zeilinger. Der Feuerwehrball im Hotel Inführ erzielte unter der bewährten Leitung der Kameraden Pürgy und Weinzinger einen schönen Erfolg in jeder Beziehung. Zum Schluß dankte Hauptmann Podhrasnik allen Kameraden für ihre freiwillige treue Pflichterfüllung und wies darauf hin, daß er, da er nunmehr seinen Wohnsitz in der Landgemeinde habe, nicht mehr in der Lage sei, die Hauptmannstelle weiter zu behalten. Desgleichen ersuchte Schriftführer Ignaz Gerstner, von einer Wiederwahl seiner Person Abstand zu nehmen. Über den in der vorhergehenden Nacht mitten im Stadtgebiet ausgebrochenen Brand erstattete Hauptmannstellvertreter Hermann Zeilinger einen ausführlichen Bericht, aus dem zu ersehen war, wie schwer es bei 20 Grad Kälte zu arbeiten ist. Kamerad Weinzinger beglückwünschte als alte Bezirksverbandscharge die Mannschaft und besonders den als Brandmeister fungierenden Kameraden Zeilinger zu dieser vollkommen gelungenen musterhaften Arbeit, ohne die der Brand Dimensionen angenommen hätte, die ein unabsehbarer Schaden geworden wären. Hierauf sprach Bürgermeister Franz Kohout allen Chargen und Mannschaften Dank und Anerkennung aus für ihre freiwillig übernommene Verpflichtung, der Stadtfirewehr zu dienen und versprach auch, daß die Gemeindevertretung jederzeit für die Beschaffung und Erhaltung der notwendigen Gerätschaften sorgen werde. Über Vorschlag des Bürgermeisters wurde sodann zur Neuwahl geschritten und einstimmig Kamerad Hermann Zeilinger zum Hauptmann, Franz Duda und Hermann Pürgy zu Stellvertretern, Franz Höblinger zum Schriftführer, Otto Bernauer zum Kassier, Karl Piaty und Ignaz Gerstner zu Rechnungsprüfern, Sterbevereinskassieren, Gerstner und Weinzinger, Zeugwart und Mannschaftskassier Kam. Max Kobalt, zum Zeugwartstellvertreter Anton Hirsch, zu Zugskommandanten Franz Gröll, Josef Redelsteiner, Franz Weiß, Leopold Nitsch, zu Stellvertretern die Kameraden Hermann Herb, Josef Donner, Johann Handsteiner, Franz Podhrasnik jun. und zu Gruppenführern bzw. Maschinisten die Kameraden Josef Wagner, Josef Wechselaer, Alois Großeimer, Anton Neubauer, Karl Kniewasser, Paul Schmid, Rudolf Käfer und Helmut Hinterhözl gewählt bzw. ernannt. Die Kassenberichte des Hauptkassiers Otto Bernauer, Mannschaftskassier Max Kobalt und der Sterbekassiere Weinzinger und Gerstner ergaben schöne Erfolge und über Antrag des Rechnungsprüfers Karl Piaty wurde den Kassieren die Entlastung und der Dank ausgesprochen. Im weiteren sprachen noch Bürgermeister F. Kohout und Vizebürgermeister Fr. Helmettschlager über verschiedene Feuerwehrfragen und der neue Hauptmann legte seinen Durchführungsplan mit der Bitte vor, daß ihm alle Kameraden so wie seinem Vorgänger Treue bewahren mögen. Hierauf erfolgte zu Händen des Bürgermeisters Kohout und Hauptmannes Zeilinger die Angelobung und der Handschlag zur weiteren Übernahme treuer, freiwilliger Pflichterfüllung. Althauptmann Franz Podhrasnik wurde zum Ehrenhauptmann ernannt und ihm für seine musterwürdige Führung Dank und Anerkennung ausgesprochen. Feuerwehrreferent Schulrat Friedrich Helmettschlager, der die Vereinsarbeit durch lange Jahre genügend kennt, sprach auch dem scheidenden Schriftführer Kamerad Ignaz Gerstner Dank und Anerkennung aus. Kam. Gerstner wurde ersucht, auch weiterhin in gewohnter Weise seine altbewährten Kräfte zur Verfügung zu stellen. Nach Besprechung verschiedener Feuerwehrfragen, bei welcher sich mehrere Kameraden beteiligten, wurde die einmütige und kameradschaftlich verlaufene Hauptversammlung mit einem kräftigen „Gut Wehr!“ geschlossen.

**Zum Schadenfeuer am 7. Feber.** Wir erhielten vom Kommando der Freiw. Feuerwehr der Stadt Waidhofen a. d. Y. folgende Zuschrift: Wie allgemein bekannt und von vielen erlebt, mußte unsere Stadtfirewehr in der Nacht vom 6. auf 7. ds. unter denkbar schwierigsten Witterungsverhältnissen in Einsatz treten. In menschenmöglichst kurzer Zeit war der Brandstelle Hörtlergasse-Ölbergasse vom nächstgelegenen einsatzfähigen

Hydranten Wasser zugeführt worden. Zu nächstfolgendem Einsatz kamen die Motorgeräte zur Aufstellung. Durch die materialwidrigen Umstände (Temperatur 18 Grad unter Null) bedingt, war vorerst der Inbetriebsetzung dieser Geräte ein Hemmnis gegeben. Die notwendige Wasserzubereitung konnte dann aber doch durch Förderung eines Autoerätes und eines zweiten Hydranten genügend durchgeführt, dadurch der Brand auf ein Mindestmaß eingeschränkt und eine Verbreitung des Feuers auf Nachbarobjekte verhindert werden. Die zu Hilfe gekommenen Nachbarwehren Zell, Böhlerwerk und Gerstl waren am Platze in Bereitstellung, ein Anlaß zum Einsatz war aber nicht mehr gegeben. Hervorgehoben sei, daß bei Ausbruch des Brandes die zivile Löschaktion in beispielgebender Weise eingesetzt hat und diese bis zum Eintreffen der durch Alarm gerufenen Feuerwehr ein gutes Stück Arbeit geleistet hat. Wie bei allen derartigen oder ähnlichen Fällen ist die Meinung der außenstehenden Beobachter vielfach eine geteilte. Von dieser Stelle aus sei aber gesagt, daß bei diesem Brande verschiedene aktionshemmende Umstände zu überbrücken waren und daß es trotzdem gelungen ist, den Brand raschest zu lokalisieren und damit dessen Ausdehnung in diesem verbauten Gelände der Stadt hintanzuhalten.

**Gschnasfest der Volksbühne.** Wer zählt die Völker, kennt die Namen, wer zählt die Freude, zählt das Lachen... Der Chronist des diesjährigen Gschnasfestes der Volksbühne hat es schwerer denn je. Alles Schöne, Beschwingte und Heitere dieses Abends in Worte zu kleiden, ist beinahe unmöglich. Anfangen von den märchenhaften Dekorationen, die den Hauptsaal in ein farbenprächtiges Bild von Wogen, bunten Schmetterlingen und efeuumschlungenen Girlanden verwandelte, bis zu den Nebenräumen, in denen Völker aus aller Welt zum Camping an der grünen Ybbs erschienen waren, und gschnasige Köpfe von den Wänden die Besucher zu Frohsinn und guter Laune ermunterten, war alles stimmungsvoll und originell. Als unser Bürgermeister, Franz Kohout, mit der vorjährigen Ballkönigin, Fr. Falkner, in beschwingter und jugendfrischer Weise das Fest eröffnete, war allen Beteiligten klar, daß diesmal der Höhepunkt des Waidhofner Faschings erreicht war. Die Fülle der schönen, geschmackvollen und mit viel Phantasie ausgestatteten Masken aufzuzählen, ist nicht möglich. Wir bitten sie, sich mit einem Pauschallos zu begnügen. Wenn dennoch Fr. Hermine Ortner, Kematen, als Japanerin den ersten Preis für die schönste Maske bekam, so war dies gleichzeitig als Anerkennung für die vielen, vielen anderen gleichwertigen Masken gedacht. Unter den originellen Gruppen wurde, ebenfalls unter diesem Gesichtspunkt, das Paar Zeilinger und Karas, die als blendend kostümierte Steinzeitmenschen von der Gschnaidt ihre rauhen Sitten beiläufig durch die Säle trugen, mit einem Riesen-Steinzeitsalzstangerl prämiert. Einen Höhepunkt der Stimmung gab es noch, als 24 flotte Matrosinnen und Matrosen der Ybbstaltflotte in den Saal marschierten und einen sehenswerten Boogie auf die Bretter legten. Ein anmutiges Gedicht in weiß war die diesmal gewählte Ballkönigin Fr. Lotte Fuchs aus Zell. Als in den frühen Morgenstunden die Kunde von dem bedauerlichen Brandunglück in den Saal drang, ließen es sich die meisten der Anwesenden trotz der beschwingten Stimmung nicht nehmen, helfend zur Unglücksstätte zu eilen und sie zeigten damit eine schöne Verbundenheit mit den Nöten unserer Stadt. Mancher Matrose hatte am Morgen dicke Eiskrusten an seinem Bart, die von seiner Mitarbeit bei der Bekämpfung des ihm sonst fremden Elementes zeigten. Es bleibt uns nur noch übrig, allen zu danken, die an der Ausgestaltung dieses einmaligen Faschingsfestes mitgewirkt haben. In erster Linie unserem Fritz Haselsteiner, der es wohl wie kaum ein anderer versteht, eine solche Veranstaltung zu einem wahren Volksfest aller Kreise zu gestalten. Auch der Kapelle Herold, die unermüdet und im besten Stil musizierte, und dem Hause Inführ, das bei den lukullischen Genüssen keinen Wunsch offen ließ, sei der Dank ausgesprochen. Alles in allem, es war schön, schöner, am schönsten und wir freuen uns jetzt schon auf das nächste Gschnasfest der Volksbühne. Ahoi!

**Kriegsopferverband, Ortsgruppe Waidhofen a. d. Ybbs.** Am Sonntag den 14. ds. entfällt die Sprechstunde im Vereinslokal Reithauer.

**Österr. Alpenverein.** Freitag, 5. ds., hielt die hiesige Sektion ihre Hauptversammlung ab. Die gegen das Vorjahr verdoppelte Teilnehmerzahl war ein Beweis für das wiedererwachte Interesse der Mitglieder an der Sektionstätigkeit. Diesem wurden die Berichte des Vorsitzenden Hans Bohatschek und der Ausschußmitglieder gerecht, die eine eingehende Rückschau auf ein arbeitsreiches Jahr boten. Waren die regelmäßig abgehaltenen Monatsabende und die Tourenführungen mehr für die Mitglieder bestimmt, so kam die neue Orientierungstafel am Stadtturm und die umfassende Markierungstätigkeit der ganzen Stadt und auch dem Fremdenverkehr zugute. Besonders beifällig wurden von der Öffentlichkeit die Lichtbildervorträge aufgenommen. An der Prochenberghütte

wurde vieles instandgesetzt und ihr Inneres besser ausgestattet; sie hatte im vergangenen Jahr 1450 Besucher (gegen 1170 im Jahre 1952). Die im Mai mit 6 Jungen aufgestellte Jugendgruppe war zum Jahresende auf 23 angewachsen, die meisten davon aus der Stadt, so daß sich die Sektion einen wertvollen Nachwuchs erhofft. Die Mitgliederzahl stieg im Berichtsjahr von 122 (bereinigt) auf 170 und im Jänner 1954 weiter auf 201, ein erfreulicher Fortschritt. Volksschuldirektor i. R. Johann Hammertinger wurde das Ehrenzeichen für 40jährige, Hans Huber, Dr. Fritz Putzer und Dr. Josef Steffan das Abzeichen für 25jährige Mitgliedschaft überreicht. Der bisherige Vorsitzende Hans Bohatschek wurde mit großer Stimmenmehrheit wiedergewählt, ebenso die übrigen Ausschußmitglieder. Vorsitzender Stellvertreter und Schriftwart ist Josef Huber, Säckelwart Franz Woitsch, Hüttenwart Dr. Josef Steffan, Markierungswart Rudolf Iran, Jugendwart Dr. Fritz Putzer, weiters gehören dem Ausschuß noch die Mitglieder Dr. Karl Fritsch, Florian Schütz und ein Vertreter aus Ybbsitz an. Allen, die den Ausschuß durch ihre Mitarbeit unterstützten, wurde der Dank ausgesprochen; mögen sich zu diesen noch Arbeitsfreudige in steigender Zahl finden, dann wird das heurige Jahr der Sektion neuen Fortschritt bringen. An die Lichtbildner der Sektion ergeht nun neuerlich der Ruf zu reger Beteiligung an der geplanten Photoschau. Bringt eure besten Aufnahmen (alpine Bilder, Bergblumen, Volkstum oder Waidhofner Motive, Mindestgröße 18x24 cm) bis Ende Februar zu Tomaschek, der euch gerne beraten wird. — Sonntag den 14. ds. bei günstiger Schneelage Schiführung Forsteralm — Hochseeberg — Reichenwald. Diese landschaftlich sehr reizvolle, abwechslungsreiche Tour wurde seinerzeit gern gemacht; wir wollen sie wieder der Vergessenheit entreißen. Abmarsch um 13 Uhr von der Forsteralm. Bei ungünstiger Witterung Absage im Schaukasten.

**TV. „Die Naturfreunde“ — Er- und Sie-Lauf 1954.** Zum viertenmal wurde am 7. ds. der zur Tradition gewordene Er- und Sie-Lauf der Naturfreunde durchgeführt. Leider erlaubte es die Schneelage nicht, daß das Rennen auf der üblichen Strecke abgehalten werden konnte und so mußte Start und Ziel in höhere Regionen verlegt werden. Trotz Gschnasfest und sonstiger Faschingsveranstaltungen meldeten sich 30 Paare im Wettlaufamt. Obwohl statistisch immer von einem Frauenüberschuß gesprochen wird, so warteten viele Männer vergebens auf eine Partnerin, was anscheinend auf die Schüchternheit der Männer zurückzuführen ist. Bei der Auslosung, wobei die Frau ihre Startnummer und ihren Partner selbst ziehen mußte, gab es bereits verschiedene Überraschungen und die Siegesaussichten wurden bereits abgewogen. Zu Beginn des Rennens um 14.25 Uhr, mit Start unterhalb des Steilhanges am Schnabelberg, hatten sich bereits auf der Strecke und am Ziel viele Zuschauer eingefunden, die gespannt den Kampf der „Giganten der Piste“ verfolgten und die Paare anfeuerteten. Der nach dem Starthang folgende Hohlweg forderte seine ersten Opfer, manche der Amazonen kam zu Sturz und verlor für die folgende Gegensteigung viel an Tempo. Auf der Sonnenwiese wurde durch eine rasante Schußfahrt alles auf eine Karte gesetzt und so mancher Sieg durch Sturz begraben. Weitere Opfer forderte der Übergang zum Zielweg, wo mancher männliche Teilnehmer im Gestrüpp und Stauden seinen letzten Haltepunkt fand und sich befreiend und mit letzter Kraft die männliche Ehre rettend, seiner Partnerin nachjagte. Die Bestimmung, daß die Paare gemeinsam ins Ziel kommen müssen, wurde bis auf einige Ausnahmen eingehalten, so daß eine einwandfreie Zeitnehmung gegeben war. Ein schneidiges und sauberes Rennen fuhr Traudi Tatzreiter mit ihrem Partner Siegfried Atteneder, die auch mit 2.42.4 Min. den 1. Platz besetzten. Wie bereits im Vorjahr, so setzten sich Anny Löschenkohl und Ludwig Kamelreiter mit 2.50.3 Min. auf den 2. Platz. Erbitterte Kämpfe wurden um die weiteren Plätze geführt, denn das 3. Paar und das 7. Paar trennten nur 2.2 Sekunden. Überraschend kam daher der 3. Platz an Lisa Glubner mit Herbert Reichert, die 2.58.0 Min. benötigten. Den 4. Platz belegten im toten Rennen mit der Zeit von 2.58.2 Min. die Paare Rosa Kirchwegger — Fritz Gugler und Traudl Merkingner — Heli Neunteibl. Bereits mit 9 Zehntel-Sekunden Rückstand und der Zeit von 2.59.1 Min. konnte sich Grete Döberl mit ihrem 17jährigen Partner Alfred Forster auf den 6. Rang plazieren. Abermals mit 9 Zehntelsekunden Abstand folgte das Paar Herma Fröhlich — Rudolf Novotny mit der Zeit von 3.00.2 Min. auf dem 7. Platz. Das hochfavorisierte Paar Erika Schalk und Gustl Maderthaler kam durch Sturz des Letzteren um ihre Siegesaussichten und konnte mit 3.03.3 Min. nur den 8. Platz belegen. Durch Gisa Kamelreiter und Franz Podhrasnik mit 3.08.4 und Maria Rettensteiner — Josef Prager mit 3.10.4 Min. wurde der 9. und 10. Platz besetzt. Die anschließende Siegerehrung fand im Naturfreundeheim Gasthaus Baumann statt. Der neue Obmann der Naturfreunde Waidhofen a. d. Ybbs, Karl Schaum-

berger, begrüßte alle Teilnehmer des Er- und Sie-Laufes auf das herzlichste, schilderte in kurzen, humorvollen Worten den Zweck dieser Veranstaltungen, die nicht nur sportlichen, sondern auch kameradschaftlichen Charakter haben soll. Die folgende Siegerehrung und Preisverteilung erfolgte unter großem Jubel der Teilnehmer, gelangten doch an alle 30 Paare Sachpreise zur Verteilung. Die ersten drei Paare erhielten außerdem als Erinnerung an den Er- und Sie-Lauf 1954 Siegerplaketten. Den sportfördernden Gewerbetreibenden von Waidhofen und Umgebung, die die vielen Sachpreise für diese Veranstaltung gespendet haben, erlauben wir uns auf diesem Weg den herzlichsten Dank auszusprechen. Abschließend richtete Obmann Schaumberger noch einige Worte an die anwesenden Sportlerinnen und Sportler, dankte ihnen für die Teilnahme und ersuchte sie, sich im kommenden Jahre wieder beim Er- und Sie-Lauf am Start einzufinden.

**Gewerkschaftsversammlung.** Die Hauptversammlung der Gewerkschaft der Angestellten in der Privatwirtschaft, Ortsgruppe Waidhofen a. d. Ybbs, am 5. ds. nahm einen erfolgreichen Verlauf. Der geschmackvoll dekorierte neue Nagl-Saal reichte kaum aus, die Versammlungsteilnehmer, die sich aus allen Zweigen der privaten Wirtschaft rekrutierten, zu fassen. Kollege Peyerl erstattete den Tätigkeitsbericht, welchem zu entnehmen war, daß die Ortsgruppe Waidhofen a. d. Ybbs auf festen Füßen steht und einen erfreulichen Aufstieg zu verzeichnen hat. Koll. Griessenberger brachte den Kassen- und Koll. Sulzbacher den Kontrollbericht. Dieser wurde von der Versammlung zustimmend zur Kenntnis genommen. Den Höhepunkt der Versammlung bildete das Referat des Zentralsekretärs Ing. Erich Kabesch. Als Fachmann auf dem Gebiete der Sozialpolitik vermochte der Redner in leicht verständlicher und überzeugender Art das Thema „Reform der Angestelltenversicherung“ erschöpfend zu erläutern. Mit spontanem Beifall dankte die Versammlung dem Referenten für seine Ausführungen. Die Neuwahl des Ortsgruppenausschusses brachte den Beweis, daß die Gewerkschaftsmitglieder mit ihren bisherigen Funktionären zufrieden waren. Diese wurden restlos wiedergewählt. Nach einer angeregten Debatte und dem Schlußwort des Referenten schloß der Vorsitzende Koll. Peyerl die gelungene Veranstaltung.

**Ein guter Film.** „Peppino und Violetta“, wird am 12. und 13. ds. in der hiesigen Filmbühne zu sehen sein. Wer Sinn für Menschlichkeit und Humor hat, wird ihn sehen müssen; der Kunstfreund wird sich freuen, mit Peppino Rom und Assisi zu erleben. Anfangs März wird die Filmbühne, wie verlautet, den Film „Aus dem Tagebuch eines Landpfarrers“ bringen und für Ostern steht der weltberühmte Großfilm „Das Lied der Bernadette“ in Aussicht, der die Zuschauer an die gerade im heurigen Jahre so vielgenannte Gnadensstätte Lourdes entführen wird.

**Öffentliche Wärmestube** der Stadt Waidhofen im Gasthof Aschenbrenner (Hoffellner), Fuchslug 16, ab sofort von 10 bis 17 Uhr geöffnet.

**Gefährlicher Brand.** Am 7. ds. um 2.30 Uhr entstand außerhalb des einstöckigen Wohn- und Geschäftshauses Ölberggasse Nr. 3 und zwar vom Garten aus ein Brand, der bedingt durch die besorgniserregenden Löschwasserhältnisse, welche auf die zur Zeit herrschende Frostperiode zurückzuführen waren, sich rasch ausdehnen konnte. Die anschließende geschlossene Glasveranda wurde im Nu von den Flammen erfaßt und fand das ungestüme Element reichliche Nahrung an der trockenen Holzkonstruktion. Da nicht nur die am Brandplatz eingetroffenen Feuerlöschgeräte, sondern auch fast sämtliche Oberflurhydranten in der nächsten Umgebung eingefroren waren, konnte das Feuer zunächst nur mit dem Wasser aus einem Hydranten mit sehr geringem Druck bekämpft werden. Dieser Umstand hatte zur Folge, daß das Feuer sich weiter bis zum Dachstuhl ausdehnte und die Flammen auch in einer Küche im ersten Stock, die zum Teil ausbrannte, nicht wirksam bekämpft werden konnten. Außerdem wurde ein größeres Lager von Papier und diversen Drucksorten vernichtet. Der gefährliche Brand konnte erst in den frühen Morgenstunden unter Kontrolle gebracht werden. Der entstandene Sachschaden dürfte 100.000 S betragen. Hinsichtlich der Entstehungsursache und der hierfür verantwortlichen Person sind die Erhebungen noch nicht abgeschlossen. Brandlegung kommt nicht in Betracht. Die vom Feuer gefährdeten Personen konnten rechtzeitig in Sicherheit gebracht werden.

**Kirchenbeitragsstelle.** Die Kirchenbeitragsstelle ersucht alle Kirchenbeitragspflichtigen, die den Kirchenbeitrag für das Jahr 1953 noch nicht oder nur teilweise geleistet haben, um dessen rascheste Einzahlung, da das Jahr 1953 in Kürze abgeschlossen werden muß und die Akten aller Nichtzahler der bischöflichen Finanzkammer zur weiteren Veranlassung übergeben werden müssen. Es liegt daher im eigenen Interesse eines jeden, zeitgerecht zu zahlen, sollen Ärger und Mehrkosten vermieden werden. Zahlungen auf Grund der Rechtsanwaltsmahnung mögen nur mittels Erlagschein nach St.

Pöhlen zur Einzahlung gebracht werden, da sonst, wenn sie anher überwiesen werden, Irrtümer hinsichtlich deren Verbuchung entstehen. Es muß immer wieder festgestellt werden, daß Pflichtige erst nach erfolgter Dokormahnung sich dazu bequemen, ihnen vor Jahren zugegangene Bescheidsvorschreibungen richtigstellen zu lassen weil sie krank oder arbeitslos waren. Dies führt zu einer unnützen Belastung der Ämter und Arbeitgeber, von denen die Richtigstellungsunterlagen auszufertigen sind. Es wird hier ausdrücklich darauf hingewiesen, daß Einsprüche laut Gesetz innerhalb von 14 Tagen nach Erhalt postamtlich zugestellten Schreibens bei der Kirchenbeitragsstelle unter Vorlage der notwendigen Unterlagen geltend gemacht werden müssen, da sonst der im Bescheid angeführte Veranlagungsbetrag rechtskräftig wird. Es mögen sich daher alle Nichtzahler des Jahres 1953, die eine Richtigstellung der ihnen zugegangenen Vorschreibung 1953 auf Grund von Krankenstand oder Arbeitslosigkeit während dieses Jahres anstreben, bis spätestens 28. Feber 1954 bei der Kirchenbeitragsstelle, Stadtpfarrhof, einfinden. Dienststunden: Jeden Dienstag, Mittwoch, Freitag von 8 bis 12 Uhr, Samstag von 2 bis ½5 Uhr.

**Verkehrsunfall.** Am 7. ds. nachmittags ereignete sich in der Ybbsitzerstraße in der Nähe der Kistenfabrik ein Verkehrsunfall zwischen einem Personenkraftwagen und einer Personengruppe, wobei eine Frau, die einen Kinderwagen führte, von dem Kraftwagen gegen das Straßengeländer gedrückt und an beiden Füßen unbestimmten Grades verletzt wurde. Das im Kinderwagen befindliche Kind kam mit dem bloßen Schrecken davon. Beide Fahrzeuge erlitten leichte Beschädigungen. Der Personenkraftwagen fuhr zur Zeit in Richtung gegen die Stadt. Vor ihm ging ebenfalls auf der rechten Straßenseite und in derselben Richtung eine Personengruppe. Als dem Autolenker ein Schlittschuhwerk entgegenkam und er dadurch die Straßenseite nicht überholen konnte, bremste er seinen Wagen ab. Bei dieser Manipulation geriet das Kraftfahrzeug, bedingt durch die herrschende Fahrbahnglatte, ins Schleudern und glitt gegen die Fußgänger. Hierbei wurde die Frau mit dem Kinderwagen vom Auto erfaßt und gegen das Straßengeländer gedrückt. Die Verletzte begab sich unmittelbar hernach in das nahegelegene Krankenhaus zur Behandlung. Gegen den Lenker des Personenkraftwagens wird nach Abschluß der Erhebungen die Strafanzeige erstattet.

#### Zell a. d. Ybbs

**Todesfall.** Am 7. ds. ist die Kleinhausbesitzerin Maria Keusch nach längerem, schwerem Leiden im 82. Lebensjahre gestorben. R. I. P.

#### Waidhofen a. d. Ybbs-Land

**Gemeinderatssitzung.** Am Sonntag den 7. ds. fand eine Gemeinderatssitzung zwecks Vorberatung der Jahresrechnung 1953 und des Voranschlags 1954 statt. Beide liegen in der Gemeindekanzlei durch 14 Tage während der Amtsstunden zur Einsicht auf. Der Überschuß 1952 betrug 38.900 S, der von 1953 59.160 S. In den a.o. Haushalt werden 80.000 S als Zuschuß der Landesregierung (½ Zuschuß, ½ unverzinsliches Darlehen) als Einnahmen eingesetzt; in die Ausgaben 40.000 S für Schulden Schulbau Konradsheim, 40.000 S für Mansarden Schulbau Konradsheim, 35.000 S für Wasserverwerks-gesellschaft Konradsheim (70 Prozent von 50.000 S), wobei der Gemeinderat zustimmt, daß zuerst der Wasserleitungsbau in Angriff genommen und dann erst die Mansarde ausgebaut wird. Der Gemeinderat will die Hebesätze unverändert lassen, wozu der Bürgermeister bemerkt, daß dann der Straßenbau Sankt Georgen i. d. Klaus sehr in Frage gestellt ist, da die Hebesatzerhöhung von 70 Prozent in einem Jahr nur 40.000 S ausmacht und daher nicht ausreicht, um die hohen Kosten zu decken. Ebenso können die 55.000 S bis auf weiteres nicht zurückgezahlt werden, es wird im Gegenteil einmal notwendig sein, noch ein Darlehen aufzunehmen, wenn die Gemeinde eines bekommt. Oder man kann eben nichts mehr leisten für Straßen und andere wichtige Dinge. Derzeit ist der Haushalt ausgeglichen, wenn die Bedarfszuweisung von 35.000 S bewilligt wird. In den weiteren Punkten wird für den Bau Stefan Mayerhofer die Bauerleichterung erteilt, das Ansuchen der kath. Landjugend um Befreiung von der Vergnügungssteuer, für das neue Rettungsauto dem Roten Kreuz 1000 S, die Erhöhung der Feuerversicherung für das Amtsgebäude genehmigt. Zuletzt berichtete der Bürgermeister über die Gründung von Wasserverwerks-gesellschaften, die Schwierigkeiten bei Parzellierung und Siedlung, besonders im Gebiet Krailhof—Gstätt, den Winter-Straßenräumdienst und über den Wert der Ausstattung unserer Landschulen mit Lehrmitteln etc. Die Sitzung für die Beschlußfassung über Rechnung 1953 und Voranschlag 1954 wurde für Dienstag den 23. Februar, 10 Uhr, einberufen.

#### Konradsheim

**Todesfall.** Am 8. ds. ist der langjährige Landarbeiter von Wimmelhen, Johann Losbichler, unerwartet in Windhag im 75. Lebensjahre einem Schlaganfall erlegen. R. I. P.

#### Böhlerwerk

**Todesfall.** Am 8. ds. ist nach längerem, schwerem Leiden der Werkmeister i. R. Ludwig Kocher, Nelling, im 75. Lebensjahre gestorben. Das Begräbnis fand am 10. ds. auf dem Friedhof in Böhlerwerk statt. R. I. P.

#### Sonntagberg

**Kino Gleiß.** Samstag den 13. und Sonntag den 14. ds.: „Heimatglocken“. Mittwoch den 17. ds.: „Fanfan, der Husar“.

#### Hilm-Kematen

**Geburt.** Dem Ehepaar Hans und Berta Hinterberger gratulieren wir zur Geburt des zweiten Knaben, der in der hl. Taufe den Namen Herbert erhielt.

**Todesfälle.** Im 84. Lebensjahre starb Frau Christine Zeitlhofer. Eine stets fleißige, ruhige Frau wurde mit ihr zu Grabe getragen. Ihre allseitige Beliebtheit zeigte sich beim Begräbnis. — Am 6. ds. ist der Walzer i. R. der Fa. Böhler & Co. Anton Schärner, Hilm 152, nach kurzem Leiden im 69. Lebensjahre gestorben. R. I. P.

#### Biberbach

**Generalversammlung.** Am Sonntag den 31. Jänner hielt die Freiw. Feuerwehr Biberbach im Gasthaus Kappl ihre Generalversammlung ab. Nach der Eröffnung und Begrüßung durch Hauptmann Unterberger wurde in einer stillen Minute der zwei im vergangenen Jahre verstorbenen Mitglieder Josef Humpl, Kicking 105, und Stefan Seisenbacher, Au 177, gedacht. Hierauf verlas der Schriftführer Leopold Hirner den Jahrestätigkeitsbericht, in dem das nützliche Wirken unserer Freiw. Feuerwehr deutlich zum Ausdruck kam. Anschließend gab der prov. Kassier Josef Radl, Parkfried 72, den Rechenschaftsbericht über die Kassengebarung, aus dem hervorging, daß die Kasse aktiv arbeitet. Der Hauptmann sprach dem Schriftführer und dem Kassier Dank und Anerkennung aus und ersuchte um weitere Mitarbeit. Dem scheidenden Kassier Franz Schoder, Parkfried 74, der aus Gesundheitsgründen die Kassierstelle zurückgelegt hatte, dankte der Vorsitzende ganz besonders für seinen langjährigen und stets verlässlichen Kassierdienst in der Wehr. Auch Franz Schoder dankte für das ihm entgegengebrachte Vertrauen. Hierauf wurde Josef Radl zum Kassier gewählt. Nach den Einzahlungen der Mitgliedsbeiträge wurden noch verschiedene aktuelle Sachen besprochen, unter anderem auch der im Fasching stattfindende Feuerwehrball. Gründungsmitglied Franz Ramsauer, Pyrabauer 79, lobte und anerkannte auch den Einsatz und die Arbeiten des Hauptmannes Franz Unterberger und versicherte ihm im Namen aller Feuerwehrkameraden der weiteren Mitarbeit und Gefolgschaft. Mit einem „Gut Wehr!“ schloß der Hauptmann die so kameradschaftlich verlaufene Generalversammlung.

#### Ulmerfeld

**Todesfall.** Am 3. ds. ist nach langem, schwerem Leiden die Rentnerin Wilhelmine Kern, Hausmening 40, Pfarre Ulmerfeld, im 85. Lebensjahre gestorben. R. I. P.

**Die Kirchenbeitragsstelle** Ulmerfeld gibt bekannt, daß ab Feber 1954 die bisher auf Samstag von 8 bis 12 Uhr ange-setzte Amtszeit bis auf Widerruf auch auf Mittwoch von 8 bis 12 Uhr erweitert wurde. Es mögen daher die noch Zahlungspflichtigen diese Zeit zur Begleichung ihres Beitrages raschest nutzen, um ihnen spätere unliebsame Mehrleistungen zu ersparen.

#### Ybbs a. d. D.

**Eröffnung und kirchliche Weihe des Mittel- und Volksschultraktes der neuen Volks- und Hauptschule in Ybbs.** Nachdem die Hauptschule bereits im Mai 1952 eröffnet worden war, fand am 1. ds. in der Halle der neuen Hauptschule die feierliche Eröffnung und kirchliche Weihe des Mittel- und Volksschultraktes des neuen Schulgebäudes statt. Hochw. Prälat Dr. J. Landlinger aus Waidhofen a. d. Ybbs, der die hl. Messe zelebrierte, richtete Dankesworte an Gott den Herrn, ohne dessen Hilfe kein großes Werk gelingen kann. Bürgermeister Kommerzialrat Norbert Mayer begrüßte die Festgäste, insbesondere Hochw. Prälat Dr. J. Landlinger, Hochw. Dechant Hirsch, Hochw. Stadtpfarrer Hubert Ricken, den Vertreter des Bezirkshauptmannes Dr. Ehrenberg und Bezirksschulinspektor Josef Berger. Nachdem Hauptschuldirektor Karas ausführlich über die Notwendigkeit des Schulbaues gesprochen hatte, sprach Bezirksschulinspektor Josef Berger als Schulaufsichtsorgan allen, die mitgeholfen haben, dieses große Werk zu schaffen, insbesondere dem Bürgermeister Mayer seinen Dank aus und gab seiner Überzeugung Ausdruck, daß die beachtlich guten Erziehungs- und Unterrichtserfolge im neuen Schulgebäude noch größer sein werden. Er schloß seine Ansprache mit dem Wunsch, daß aus der neuen Schule brave, gute und sittlich einwandfreie Menschen hervorgehen mögen. Nachdem der Hauptschulchor unter der Leitung der Frau Haupt-

schuloberlehrer Maria Pachner „Hausweihe“ und „Haussegnen“ von Vinzenz Goller gesungen hatte, nahm Hochw. Prälat Dr. J. Landlinger die Weihe der neuen Gebäude vor. Die Feier wurde mit dem Absingen der Bundeshymne geschlossen.

#### Allhartsberg

**Jahres-Standesbewegung.** In der Pfarre Allhartsberg waren im Jahre 1953 22 Geburten, 16 Sterbefälle (darunter ein Freitod) und 3 Trauungen zu verzeichnen. Die übrigen Trauungen fanden auswärts statt.

**Feuerwehrball.** Am 7. ds. fand in Grünmanns Gasthaus der Feuerwehrball der Wehr Allhartsberg statt. In den schön geschmückten Lokalitäten war guter Besuch zu verzeichnen. Wieder hatte die brave Bevölkerung mit schönen Besten zu einer Lotterie beigetragen. Schuhwaren-erzeuger Behounek in Allhartsberg und Tischlermeister Weichselbauer in Kröllendorf stellten sich mit ihren Besten an die Spitze der gefebredigen Bevölkerung. Die 200 Beste waren bald an ihre glücklichen Gewinner übergegangen. Die beliebte Allhartsberger Musikkapelle spielte wie immer fleißig zum Tanz auf. Nur das elektrische Licht streifte einige Stunden, um die Stimmung zu dämpfen, doch der Kerzenschein übernahm die Rolle der Beleuchtung, so daß es lustig war bis zum Schluß. Das Kommando dankt allen, besonders den edlen Spendern, die zum Gelingen dieses Balles beigetragen haben.

#### Ybbsitz

**Sängerball.** Ermutigt durch die schönen Erfolge in den vergangenen Jahren, veranstaltet der Gesangverein Ybbsitz auch heuer wieder seinen Sängerball, und zwar am Samstag den 20. ds. im Gasthaus Heigl. Ein rühriges Komitee mit einem großen Stab eifriger Mitarbeiter ist schon seit längerer Zeit damit beschäftigt, diesen Abend wieder zu einem Fest voll Stimmung, Freude und Frohsinn werden zu lassen. Der heurige Ball geht unter der Devise „Das Land des Lächelns“ in Szene und was sich hinter dieser herrlichen Lehar-Operette an Zauber und Schönheit verbirgt, wird Ihnen schon beim Betreten des Saales durch eine stielche Dekoration vermittelt werden. Tausende Apfel- und Kirschblüten werden die Tanzflächen umrahmen und jenes festlich frohe Gefühl erwecken, das für eine richtige Karnevalsstimmung erforderlich ist. Im Laufe des Abends wird dann Prinz Sou-Chong persönlich erscheinen und mit Lisa — beide wie damals kostümiert — in einem Potpourri die schönsten Melodien aus dieser Operette zu Gehör bringen. Es ist möglich, daß sich im Gefolge des Prinzen auch sein Eunuch befindet, der in einem separaten Auftritt für Stimmung und Humor sorgen wird. Der Ybbsitzer Fasching erreicht mit diesem Abend einen seiner Glanzpunkte und niemand wird es bereuen, dieses Fest miterlebt zu haben. Der Gesangverein Ybbsitz gestattet sich, alle Freunde und Gönner, jung und alt, recht herzlich einzuladen und wünscht schon jetzt allseits gute Unterhaltung. Um Verdrüßlichkeiten zu vermeiden, wird darauf aufmerksam gemacht, daß keine Plätze reserviert werden und es möge sich daher jeder zeitgerecht seinen Platz im Saal sichern!

**Wahl der Jagdausschüsse.** Am 7. März findet in der Zeit von 8 bis 11 Uhr für alle fünf Genossenschaftsjagdgebiete Ybbsitz die Wahl der Jagdausschüsse in der Gemeindekanzlei, außer der Rotte Haselgraben, welche im Gasthaus Heigl wählt, statt. In allen Genossenschaftsjagdgebieten außer Haselgraben, sind keine Änderungen zu verzeichnen, während im Genossenschaftsjagdgebiet Haselgraben sich insofern Differenzen ergaben, weil sich Prochenberg vom Jagdgebiet Haselgraben abtrennen wollte und sich viele Landwirte über die geringe Auszahlung des Pachtschilling beschwerten. Um diese Differenzen beizulegen, hatte Bürgermeister J. Kupfer am Sonntag im Saale E. Heigl um 10 Uhr vormittags eine Versammlung einberufen, in welcher außer einer Aussprache über die Aufstellung einer Kandidatenliste für den Jagdausschuß auch die bestehenden Differenzen bereinigt werden konnten. Das Genossenschaftsjagdgebiet Haselgraben-Prochenberg bleibt für diese Jagdperiode noch beisammen, da eine Trennung der Bewilligung der Bezirkshauptmannschaft bedarf. Die Jagdpächter dieser Jagdgebiete erklärten sich bereit, eine Nachzahlung für das Jahr 1953 in der Höhe von 2.065 zu leisten, so daß pro Hektar 1 Schilling nachbezahlt wird. Wer von den Bauern eine unerwartete Nachzahlung bekommt, könnte diesen Betrag den Bauern, die in Vorarlberg bei den Lawinenkatastrophen ihr ganzes Hab und Gut verloren haben, zukommen lassen. Die Gemeinde, die die Auszahlung des Jagdpachtes vornimmt, nimmt dankbarst Zahlungen für die Geschädigten der Lawinenkatastrophe entgegen.

**Vom Maskenball.** Am vergangenen Samstag fand, wie angekündigt, der Maskenball der Turn- und Sportunion statt. Im schön geschmückten Saal versammelte sich jung und alt zur Premiere des Karnevals in Ybbsitz. Allen Ybbsitzern, die zum Gelingen des Maskenballes durch Geld- und Sachspenden beigetragen haben, besonders auch unseren beiden Zeichenkünstlern Leopold Sei-

senbacher und Max Helm, sei auf diesem Wege herzlichst gedankt.

**Zur Beachtung.** Es scheint vielen Eltern unbekannt zu sein, daß Jugendliche verboten ist, Tanzunterhaltungen beizuwohnen, da häufig Eltern Jugendliche zu solchen Unterhaltungen mitnehmen oder oft Jugendliche allein zu solchen erscheinen. Jugendliche unter 16 Jahren dürfen auch nicht in Begleitung Tanzunterhaltungen besuchen. Jugendliche von 16 bis 18 Jahren können diese in Begleitung besuchen, müssen jedoch um 23 Uhr die Veranstaltung verlassen. Verstöße gegen diese Bestimmungen werden mit Geldstrafen bis 300 S oder mit Arrest bis zu 6 Wochen bestraft. Dies betrifft aber nicht nur allein Jugendliche, sondern auch die Erziehungsberechtigten oder deren Beauftragte sowie die Lokalbesitzer, sofern sie vorsätzlich oder fahrlässig zulassen, daß Jugendliche an solchen Veranstaltungen teilnehmen.

**Amateurphotographenklub.** Am Dienstag den 2. ds. wurde im Gasthaus Pechbacher die Gründungsversammlung des Amateurphotographenklubs abgehalten. Der Gründungsleiter begrüßte die erschienenen Amateure und gab die Tagesordnung bekannt. Nach Verlesung der Statuten des Klubs fand die Wahl statt. Die bereits vorhanden gewesene provisorische Vereinsleitung wurde einstimmig gewählt. Frau Anna Seisenbacher bedankte sich für das entgegengebrachte Vertrauen und brachte zum Ausdruck, daß es durch den Gründungsleiter Josef Lettner überhaupt so weit gekommen ist, daß in Ybbsitz ein Photoklub entstehen konnte. Weiters wünschte sie dem Klub mit „Gut Licht“ ein gutes Gedeihen. Anschließend fand eine Debatte über Materialbeschaffung und Pflichtbilder statt. Es wurden bereits Bilder mitgebracht und den Amateuren gezeigt. Als Beurteiler werden Ing. Wasitzky und Leopold Molterer fungieren. Es wurde weiters beschlossen, daß sofort ein Photokurs für Anfänger beginnt und alle Amateure (Anfänger) werden dazu herzlichst eingeladen. Vorerst ist jeden Sonntag von 10 bis 11 Uhr im Klublokal ein Einführungskurs. Mitglieder für den Klub werden jeder Zeit aufgenommen.

### Großhollenstein

**Von der Volksschule — Lehrerinnenwechsel.** Frau Lehrerin Marie Rouschal wurde zum Hauptschulkurs nach St. Pölten versetzt. Schuldirektor Pschorn drückte beim Abschied im Namen des Lehrkörpers den besonderen Dank und die Anerkennung aus für die großen Verdienste, welche sich diese Lehrerin im Unterricht und im Gesangswesen erworben hat. Als neue Lehrkraft wurde Frau Lehrerin Elisabeth Hirse aus Amstetten begrüßt, welche nun die 6. Klasse führen wird. Die Führung der 1. Klasse bekam Frau Lehrerin Hinterholzer. Den Schulchor führt nun Frau Lehrerin Baumann, die bekanntlich eine vorzügliche Gesangslehrerin ist.

**Spende für die Lawinopfer.** Die Volksschule Hollenstein spendete für die Lawinopfer den Betrag von S 801.50. Eine vorbildliche Tat, die Nachahmung verdient. Allen Spendern sei hiemit herzlichst gedankt!

**Schiwettlauf der Schuljugend.** Am Sonntag den 14. ds. findet in der Wurnau, dem Schigebirge oberhalb des Wagner-Hauses, das heurige Schiwettfahren der Schuljugend ab 14 Uhr statt. Alle sind herzlichst eingeladen!

**Preisrodeln der Kathol. Jungeschar.** Am Sonntag den 31. Jänner fand um 13 Uhr das Preisrodeln statt. Es fuhren 60 Schlitten und zwar 20 Zweisitzer und 40 Einsitzer. Die Ablaufstrecke war vom Bauernhof Salcheck bis zum Wasserbassin. Die Sieger waren: Einsitzer, Jungen: 1. Alois Schulleitner, 1.37 Min.; 2. Rupert Rieser, 1.50 Min.; 3. Josef Spörer, 1.53 Min.; 4. Hans Holzknecht, 1.55 Min. Einsitzer, Mädchen: 5. Erika Schnabler (Taschen), 1.58 Min. Bei der zahlreichen Beteiligung ist es besonders bemerkenswert, daß der einzige Schüler aus der 1. Klasse Gerhard Paumann (Werfel) den 6. Platz behaupten konnte. Eine großartige, vielversprechende Leistung! Zweisitzer: 1. Christl und Helga Schneider, 1.48 Min.; 2. Hageneder und Sandhofer, 1.50 Min.; 3. Franz Almer und Willi Eschauer, 1.52 Min.; 4. Paumann und Köbler, 1.55 Min.

**Lichtspiele.** Samstag den 13. ds.: „Bis wir uns wiedersehen“. Sonntag den 14. ds.: „Der Sonnblick ruft“.

### Göstling

**Fritz Hofer †.** Ein großes Stück vom alten Göstling ist von uns gegangen. Fritz Hofer, Kaufmann in Göstling, ist am 5. ds. im 79. Lebensjahre gestorben. Ein vollwertiger Ortsbürger, der im Rahmen der Dorfgemeinschaft gemeinnützig wirkte, ist nicht mehr. Hofers Vater, der Bürgermeister und Feuerwehrhauptmann war, erzog wohl den Sohn im gleichen Sinne und so wurde der junge Kaufmann bald Feuerwehrmann, betätigte sich als Kassier und Schriftführer und rückte immer weiter hinauf, bis er in den Jahren von 1919 bis 1939 durch das Vertrauen seiner Wehrmänner als Feuerwehrhauptmann berufen wurde. In seine Wirksamkeit als Feuerwehrkommandant fällt die Erwerbung der ersten Motorspritze. Der Bezirksverband Scheibbs

ehrte ihn durch die Wahl zum Bezirksfeuerwehrbeirat und im selbständigen Bezirk Gaming war er sogar Bezirkskommandantstellvertreter. Als er im Jahre 1939 wegen Überschreitung des 60. Lebensjahres seine Hauptmannstelle zurücklegte, ehrte ihn die Heimat-Feuerwehr Göstling durch Wahl zum Ehrenhauptmann. Hofer war immer voll und ganz Feuerwehrmann. Im Februar dieses Jahres sind es 60 Jahre, daß er der Feuerwehr Göstling beigetreten ist. Er hat seinen Wehrmännern stets den Wahlspruch der Feuerwehren vorgelebt. So wie Fritz Hofers Vater eine Stütze des Musiklebens unseres Ortes bildete, wurde es nach ihm bald sein Sohn. Vor 57 Jahren gehörte er zu den Gründern des Gesangsvereines Göstling. Mit einer schönen, vollen Stimme begab, war er bald Stimmführer im zweiten Baß und blieb es bis zum Jahre 1945. Das Archiv und die alten Jahresberichte zeigen heute noch die Spuren seiner emsigen Mitarbeit, er wirkte auch eifrig mit im Orchester und in der Theatergruppe des Vereines. Über 30 Jahre, bis zum Jahre 1945, war er ein beliebter Obmann des Gesangsvereines und mit Recht konnte der Sprecher der Sänger und Sängerinnen an seinem Grabe sagen, daß der alte Wahlspruch des Waidhofer Gesangsvereines „Wo man singt, da laß dich ruhig nieder, böse Menschen haben keine Lieder“ in der Person Hofers und in seinem Charakter die lebendigste Bestätigung gefunden hat. Fritz Hofer war auch ein treuer Kirchensänger, er wirkte durch fast 60 Jahre unter drei Organisten am Chor und brachte für den Kirchenchor gesang viele Opfer. Er besaß auch ein Anerkennungsdiplom des hochwürdigsten Bischofs für diese Tätigkeit. Dem öffentlichen Leben unseres Ortes widmete der Verstorbene ebenfalls seine Dienste. Im Verschönerungsverein, im Verkehrsverband Ybbsitz war er in verschiedenen Stellen, vom Schriftführer und Kassier bis zum Obmann tätig und gehörte auch in den Jahren 1930 bis 1938 dem Gemeinderat als geschäftsführender Gemeinderat an. Als hilfsbereiter Mensch, als lebensfroher Sänger und Musiker und geselliger Ortsbürger lebt er in unserer Erinnerung weiter. Sein Leichenbegängnis am 7. ds. zeigte sein Ansehen und seine Beliebtheit. 95 Mann Feuerwehr, darunter viele Wehrmänner aus Lunz, Lassing und St. Georgen, Berufskollegen aus Göstling und der Nachbarschaft mit dem Obmann der Bezirkshandelskammer Direktor Pregartbauer und eine überaus zahlreiche Menschenmenge gaben ihm das letzte Geleit. In der Kirche sang der Kirchenchor und die Orgel, zu deren Klang er so viele Jahre gesungen hatte, gab ihm noch dröhnend ihre letzten Grüße mit, als der Sarg aus der Kirche getragen wurde. Am Grabe sprachen für die Feuerwehr Bürgermeister und Feuerwehrhauptmann Franz Längauer, für den Verschönerungsverein und die Kaufmannschaft Alfred Senoner und für den Kirchenchor und den Gesangsverein Chorleiter Karl Eppensteiner. Der Gesangsverein sang seinem Gründer als letzten Gruß im gemischten Chor „Wanderers Nachtlied“ in der Vertonung von Kuhlau.

**Todesfall.** Am 2. ds. ist die Rentnerin Johanna Katzensteiner nach langem, schwerem Leiden im 75. Lebensjahre gestorben. R. I. P.

### Lunz a. S.

**Für die Lawinopfer** wurden von der Schule Lunz 1002 S gespendet. Besten Dank!

**Musikvereinsball in Sicht.** Am 27. Febr. findet bei Grubmayr der Musikvereinsball statt, auf den wir schon heute besonders aufmerksam machen. Nach vielen Jahren wird man hier wieder einmal eine Quadrille tanzen, an welcher 24 Paare teilnehmen. Es sei ausdrücklich darauf hingewiesen, daß für die Ballbesucher kein Toilettezwang besteht, wie vielfach irrtümlich angenommen wird. Die Kapelle Fürnweiger wird durch ein Streichorchester unterstützt. Der Lunzer Musikverein ladet alle seine Freunde in Lunz und den Nachbarorten herzlich zu seinem Balle ein.

**Der österr. Familienbund** veranstaltet am 14. Febr. im Kinosaal eine Versammlung, bei welcher Amtsarzt Sanitätsrat Dr. Kramer und Volksschuldirektor Bäurle aus Kienberg sprechen werden. Väter und Mütter und junge Ehepaare sind in ihrem eigenen Interesse herzlich dazu eingeladen.

**Todesfall.** Nach kurzer Krankheit starb Stefan Sandlehner, aus Hollenstein gebürtig und 45 Jahre im Hause des Sägewerksbesitzers Heigl in Holzappel als Kutscher bedienstet. Seine Treue zu diesem Hause hat alle Ereignisse der Weltgeschichte überdauert. Stark war die Beteiligung am Leichenbegängnis, denn alle, die den „Steff“ kannten, haben ihn auch geschätzt.

**Der WSV. Lunz meldet:** Am Sonntag den 7. ds. fand das Schülerspringen auf der Erlebach-Schülerschanze statt, zu dem sich 25 Teilnehmer gemeldet haben. In der 1. Gruppe bis 10 Jahren war Werner Platzer der erste mit der Bestzeit aller Springer; 2. Erich Trsek. In der 2. Gruppe war Erster Heinz Stäminger, Zweiter Herbert Affenzler. In der 3. Gruppe Erster Helmut Leopold, Zweiter Puhösl. Die sportliche Leitung hatte Sepp Platzer, als Kampfrichter waren Louis Huber,

Sepp Aigner, Wasinger, Pöchhacker und von der Schule Lehrer Altrichter am Start. Auch das Er- und Sielaufen fand an diesem Tage statt und wurde von 18 Paaren ausgetragen. Die Bestzeit erreichten Hansi Plaimauer und Lois Stangl, dann folgten Trude Kreipl und Siegfried Köttler und Erni Glößmann und Horst Fallmann. Die Strecke ging von Pöllenreit in den Ort hinunter. Die Schneeverhältnisse waren gut, Schneefall nahm leider etwas die Sicht. Viele Zuschauer wurden durch beide Veranstaltungen angelockt.

**Maskenball.** Der heurige Maskenball fand am 6. ds. im Gasthof Grubmayr statt und war so gut besucht, daß der neue Saal beinahe zu klein war. Die beiden Musikkapellen Egger und Fürnweiger sorgten für Tanzmusik. Die Stimmung war ausgezeichnet. Die 74 Masken waren alle sehr schön und zeigten viel Geschmack. Als die schönsten Masken ermittelte man ein goldenes Hochzeitspaar, Resi Fallmann und Sophie Käfer, die Telephonfigur der Resi Leichtfried und die Linzerin der Frau Cilli Mayr, Seehof. Jeder Besucher kam diesmal bestimmt auf seine Rechnung und wird sich gern an diese Veranstaltung erinnern, an welcher alle Kreise der Bevölkerung teilnahmen.

### Gafrenz

**Versammlung des Bauern- und Kleinhauslerbundes.** Am Sonntag den 7. ds. um 11 Uhr vormittags fand in Rettensteiners Gasthof eine große Bauern- und Kleinhauslerversammlung statt, zu der unser geschätzter Bauernführer Landtagspräsident von Oberösterreich Abg. Hödlmoser als Redner erschien. Ortsbauernratsobmann H. Hirtner eröffnete die Versammlung und begrüßte alle erschienenen Mitglieder und Gäste, besonders unseren verehrten Präsidenten Abg. Hödlmoser auf das herzlichste. Ferner begrüßte er Bezirksobmann Max Kopf und Lagerhausobmann Lumpelcker aus Weyer sowie unseren Bürgermeister Andreas Kopf und alle übrigen Anwesenden, unter denen sich viele nicht dem Bauernstande angehörende Besucher anderer Berufsgruppen befanden und somit auch ihre Verbundenheit mit den Bauern und Kleinhauslern zum Ausdruck brachten. Anschließend erstattete unser umsichtiger Ortsbauernratsobmann den Organisationsbericht, der sehr zufriedenstellend ausfiel. Unser Bauern- und Kleinhauslerbund umfaßt rund 170 Mitglieder, darunter 8 Neubetriebe, 3 Mitglieder sind im abgelaufenen Jahr gestorben. Für ihre Treue und zu ihrem Gedenken wurde eine Gedenkminute eingehalten. Sodann ergriff Abg.

Hödlmoser das Wort zu seinen leicht faßlichen, interessanten Ausführungen über die Wirtschaftsfragen, die Ausbildungsmaßnahmen für die bedrängte Bergbauernschaft. Er ermahnte die Bauernschaft, dem Väterglauben treu zu bleiben und die Liebe zur Scholle hochzuhalten. Rauschender Beifall zollte die Versammlung dem biederem, für alle Schichten zugänglichen Volksführer für seine zu Herzen gehenden Worte. In der Debatte wies Bezirksbauernbundobmann Max Kopf auf die Berufung eines Bergbauern zum Landtagspräsidenten in der Person des Abg. Hödlmoser hin. Ferner wurde über Kredite für die bäuerliche Wirtschaftsverbesserung und notwendige fällige Gebäudeausbesserungen gesprochen und der Zinsfuß von 7½ bzw. 5½ Prozent als noch sehr hemmend für den Bergbauern bezeichnet. Auch über die Bodenschätzung für einen neuen Steuerschlüssel wurde gesprochen und diese skeptisch beurteilt und der Präsident ersucht, bei den zuständigen Stellen zu intervenieren. Für die Lawinopfer wurde zur Unterstützung aufgefordert. Lagerhausobmann Lumpelcker sprach über Saatkartoffelbestellungen. Bürgermeister A. Kopf erörterte verschiedene aktuelle Gemeindefragen und deren Lösung im Sinne aller Gemeindeglieder sowie über die Jugendbetreuung und appellierte an die lokalen Kräfte, sich für die Jugendbildung in Kursen und Zusammenkünften für die Ertüchtigung der jungen Generation in den Dienst zu stellen. Auch gegen Übergriffe der Steuerbehörde wurde Abhilfe gefordert. Nach der Erledigung aller Anfragen usw. dankte der Vorsitzende Ortsbauernratsobmann H. Hirtner dem geschätzten Gastredner Präsidenten Hödlmoser für sein hervorragendes Referat und seine interessanten Ausführungen und schloß nach dreistündiger Dauer die sachlich verlaufene Kundgebung.

**Feuerwehrball.** Am Sonntag den 7. ds. hielt die Freiw. Feuerwehr Gafrenz ihren diesjährigen Ball in Rettensteiners Gasthof ab. Unter den schneidigen Klängen der Musikkapelle unter Leitung des Direktors Körner entwickelte sich die gesellige Unterhaltung. Besonders hervorgehoben verdient die einzig schöne und geschmackvolle Dekoration des Saales, wofür den Feuerwehrkameraden und ihrem Hauptmann H. Trexler Anerkennung gebührt. Der Besuch war sehr gut und ein Zeichen der Verbundenheit der ganzen Bevölkerung mit unserer schlagkräftigen und gut ausgerüsteten Freiw. Feuerwehr. Es war somit ein voller Erfolg für die Veranstalter. Möge es auch fürderhin so bleiben zum Wohle und Segen für Wehr und Gemeinde.

## SPORT-RUNDSCHAU

### Landes-Schimeisterschaften der Turn- und Sportunion für Wien und Niederösterreich in Ybbsitz

Am kommenden Wochenende werden in Ybbsitz die Landes-Schimeisterschaften der Turn- und Sportunion abgehalten. Die Strecken sind in gutem Zustand. Alle frenen sich schon auf diese sportliche Großveranstaltung. Am Samstag findet der Abfahrtslauf vom Prochenberg statt, wo um 14 Uhr der erste Läufer starten wird. Das Ziel ist wie immer im Wagner-Graben. Am Abend dieses Tages sind dann alle herzlich zum Heimatabend im Heigl-Saal eingeladen.

Am Sonntag den 14. ds. ist um 9 Uhr vormittags der Start zum Torlauf. Wenn die Schneelage die Durchführung dieses Bewer-

bes in Ortsnähe nicht erlaubt, findet dieser oberhalb des Hauses Haselstein am Prochenberg statt. Abfahrtslauf und Torlauf werden zur alpinen Kombination gewertet.

Am Nachmittag ist dann der Riesentorlauf vom Maisberg, der speziell gewertet wird. Anschließend Siegerehrung im Heigl-Saal.

Alle Ybbstaler sind zu dieser Veranstaltung herzlich eingeladen. Es wird bestimmt sehr spannende Wettkämpfe geben, da die gesamten Spitzenläufer der Union von Wien und Niederösterreich am Start sein werden.

Den Läufern und Veranstaltern wünschen wir für diese Tage ein kräftiges Schi-Heil!

### Waidhofer Erfolge bei den Landes-Jugendschimeisterschaften 1954

#### Alois Eitzenberger zweifacher Landesjugendmeister

Am 6. und 7. Februar wurden am Semmering die Landes-Jugendschimeisterschaften für Niederösterreich ausgetragen. Bei günstigen Schneeverhältnissen gab es ausgezeichnete Leistungen. Gegenüber den letzten Landes-Jugendschimeisterschaften ist eine stärkere Beteiligung und vor allem, was besonders erfreulich ist, ein starker Leistungsanstieg zu bemerken. Waidhofen wurde bei dieser Veranstaltung durch die ASKO-Sportler Alois Eitzenberger, Walter Hofreiter und Franz Merkingger vertreten.

#### Hofreiter im 5-km-Langlauf Zweiter

Im ersten Bewerb der Meisterschaften konnte Hofreiter einen schönen 2. Platz im 5-km-Langlauf hinter dem Lackenhofer Weismüller erreichen. Eitzenberger wurde Vierter in diesem Bewerb. Im Riesentorlauf mittags kam in der Jugendklasse II Eitzenberger auf den 15. Platz, Hofreiter auf den 24. Platz und Merkingger wurde 27. Im Torlauf konnte Hofreiter 12. und Eitzenberger 18. in ihrer Klasse werden, während Merkingger im zweiten Durchgang ausschied. In der alpinen Kombination erreichten Hofreiter den 16. und Eitzenberger den 18. Rang. Als Meister zeigte sich hier der Hohenberger Anton Strohner, der mit der Note 0 alle seine Konkurrenten klar schlug.

#### Eitzenberger gewinnt den Kombinationsprunglauf und wird dadurch Meister in der nordischen Kombination

Beim Kombinationssprunglauf erreichte Eitzenberger mit der Note 203.0 vor Helmut Wajak, Semmering, 186.0, und Hofreiter mit 182.7 den 1. Platz. Er wurde damit vor Wajak und Hofreiter Jugendmeister dieses Bewerbes.

#### Eitzenberger auch Sprunglaufjugendmeister

Im letzten Bewerb konnte sich Eitzenberger im Spezialsprunglauf unter 20 Teilnehmern abermals durchsetzen und mit Sprüngen von 30 und 29.5 m, Note 207.1, den Landesjugendmeistertitel erreichen. Hofreiter wurde mit Sprüngen von 27.5 und 28.5, Note 190.3, Sechster.

Waidhofens Schijugend hat neuerdings bewiesen, daß bei uns dieser Sport zu Hause ist und so Waidhofens guten Ruf als Sportstadt erneut unterstrichen.

#### Hofreiter und Eitzenberger bei den österr. Jugendmeisterschaften

Auf Grund ihrer Leistungen bei den Landes-Jugendmeisterschaften 1954 am Semmering wurden Walter Hofreiter und Alois Eitzenberger in die nö. Mannschaft genommen, die bei den österr. Jugendschimeisterschaften 1954 vom 26. bis 28. Febr. am Semmering unsere Landesfarben vertreten.

## Alpine Dreier-Kombination

Am Samstag den 13. und Sonntag den 14. ds. findet, wie bereits berichtet, der Ländervergleichskampf zwischen Kärnten, Steiermark und Niederösterreich statt. Gleichzeitig wird die Alpine Dreier-Kombination um den Wanderpokal der Stadt Waidhofen a. d. Y. ausgetragen. Bereits am Samstag um 14.30 Uhr findet der Riesentorlauf mit Start Obermayerhütte am Schnabelberg statt. Am Sonntag wird um 9.30 Uhr der Abfahrtslauf vom Schnabelberg ausgetragen und am Nachmittag kommt der Torlauf gleichfalls am Schnabelberg, wahrscheinlich unter der „Steilen“ zur Austragung. Der Start dieses Bewerbes ist um 13.30 Uhr angesetzt. Teilnahmeberechtigt zu diesem Bewerb sind alle ÖSV-, ASKÖ- und Union-Mitglieder. Die Nennung muß bis Freitag den 12. ds. um 20 Uhr im Gasthaus Baumann, Waidhofen, Weyrerstraße, abgegeben werden.

### Schilfläufer, Achtung!

Alle Waidhofer Schilfläufer werden gebeten, während der Rennen der alpinen Dreier-Kombination nicht die Strecken zu begehen oder zu befahren. Sie gefährden sich nicht nur selbst, sondern behindern die Rennläufer und können dadurch gefährliche Unglücksfälle herbeiführen. Sollte dieser Appell von einigen nicht beachtet werden, so müßten diese Unbesonnenen zur Anzeige gebracht werden.

## Schimeisterschaften der Kath. Jugend der Diözese St. Pölten in Ybbsitz

Am Samstag den 30. und Sonntag den 31. Jänner war Ybbsitz der Treffpunkt vieler sportbegeisterter junger Katholiken. Sie sind aus fast allen Teilen unserer niederösterreichischen Heimat in das für den Wintersport leider noch nicht völlig erschlossene Ybbstal gekommen, um hier die Diözesanschwettkämpfe der Katholischen Jugend St. Pölten auszutragen. Trotz der nicht besonders günstigen Schneeverhältnisse hatte sich eine erstaunliche Anzahl von Teilnehmern im Laufe des Freitags und Samstags in Ybbsitz eingefunden. Bei ihrer Ankunft fanden sie einen festlich geschmückten Markt vor. Durch das liebevolle Entgegenkommen des Bürgermeisters Kupfer wurde der ganze Markt anlässlich dieses Ereignisses beflaggt. Auch das Fremdenverkehrsgewerbe hatte die Bedeutung dieser Veranstaltung erkannt und ermöglichte mit viel Verständnis und Eifer die klaglose Unterbringung und Verköstigung von Teilnehmern und Gästen.

Am Samstag nachmittags traten die 76 Teilnehmer zum Abfahrtslauf vom Prochenberg an. Die Meisterschaft dieser Abfahrt (sie ist eine der schwierigsten in ganz Niederösterreich) bei größtenteils vereister Piste stellte die Läufer vor keine leichte Aufgabe. Trotz mächtiger Stürze erreichten 64 Läufer glücklich ihr Ziel. Den drei Leichtverletzten, die dieser Abfahrtslauf forderte (2 Teilnehmer und 1 Zuschauer), wurde von Medizinalrat Dr. Böhm und Doktor Landskron, die sich in überaus liebevoller Weise für die ärztliche Hilfeleistung zur Verfügung gestellt hatten, sofort sachkundige Pflege zuteil. Durch die Bestleistung in der Abfahrt vom Schutzhaus am Prochenberggipfel in 5 Minuten 01,7 Sekunden (Balduz Schädinger, Sankt Pölten, Juniorenklasse) wurde der vom 2. n. Landesmeister, dem Ybbsitzer Edi Fahrngruber aufgestellte Streckenrekord zwar nicht unterboten, aber dennoch stellt dieses Ergebnis eine bemerkenswerte Leistung dar, wenn man die ungünstigen Schneeverhältnisse in Betracht zieht, die auf weiten Strecken eine Schußfahrt unmöglich machten. Am Abend dieses Tages fand im großen Saal des Gasthofes Heigl die feierliche Eröffnung der Wettkämpfe durch den Obmann der Diözesansportgemeinschaft St. Pölten, Domkuraten Gaubmann, statt, der mit zündenden Worten die Sportbegeisterung der anwesenden jungen Katholiken noch mehr anfeuerte. Im weiteren Verlauf des Abends, der durch die schwungvollen Weisen der Blasmusikkapelle Ybbsitz ein festlich-frohes Gepräge erhielt, ergriffen der Pfarrer Geistlicher Rat P. Florian Feiler, der Diözesanjungendseelsorger Josef Schwanke, der Bürgermeister Kupfer und der Pfarrjugendführer Karl Kössel das Wort, um die Teilnehmer und Gäste auf das herzlichste zu begrüßen. Besondere Worte des Dankes flossen für die mühevollen Vorarbeiten der Veranstalter und Organisatoren der Wettkämpfe, der Kathol. Arbeiterjugend Ybbsitz sowie für die wirklich beispielgebende Sportkameradschaft der Turn- und Sportunion Ybbsitz, die durch ihre opferfreudigen Bemühungen die technische Durchführung dieser Wettkämpfe überhaupt ermöglicht haben. Nachdem der Rennleiter, der Obmann der Turn- und Sportunion Ybbsitz, Max Reichartzeder, die Ergebnisse des Abfahrtslaufes mitgeteilt hatte, wurde der schöne Abend im gemütlichen Beisammensein verbracht. Am darauffolgenden Sonntag begann nach einer Gemeinschaftsmesse, in der Diözesanjungendseelsorger Schwanke in einer begeisternden Ansprache an Frömmigkeit, Mut und Fröhlichkeit der Kath. Jugend appellierte, der Torlauf auf den Hängen des Prochenberges. Trotzdem wegen der Ungunst der Schneeverhältnisse der Torlauf nicht in unmittelbarer Ortsnähe abgehalten werden konnte, fanden sich viele Schlachtembenner ein, die diesem schönsten Teil der Veranstaltung beiwohnten. Am Nachmittag desselben Tages fand in einer kurzen Feier die Siegerehrung statt. Prälat Doktor Johann Landlinger aus Waidhofen

ließ es sich nicht nehmen, zu der Preisverteilung persönlich zu erscheinen und den glücklichen Siegern die wohlverdienten und schönen Preise zu überreichen. Diözesanmeister wurde der St. Pöltner Balduz Schädinger, Diözesanmeisterin wurde zum größten Stolz und Freude aller Ybbsitzer unsere Poldi Aigner von der Kathol. Landjugend Ybbsitz. Die ersten Plätze in der alpinen Kombination belegten: Für die Schülerklasse: 1. Josef Teuffl, Lackenhof; 2. Franz Mayerhofer, Ybbsitz; 3. Ernst Schornsteiner, Lackenhof. Für die Klasse Jugend I: 1. Adolf Kölich, Lackenhof; 2. Hermann Raucher, Krams; 3. Friedrich Mandel, Lackenhof. Für die Klasse Jugend II: 1. Franz Gebauer, Lackenhof; 2. Alfred Aigner, Ybbsitz; 3. Heinrich Zulehner, Ybbsitz. Für die Damenklasse: 1. Poldi Aigner, Ybbsitz; 2. Olga Schreilechner, St. Pölten; 3. Gertrude Hoschek, Amstetten. Für die Juniorenklasse: 1. Balduz Schädinger, St. Pölten; 2. Siegfried Ritzengruber, Neulengbach. Für die allgemeine Klasse: 1. Leopold Wutzl, Lackenhof; 2. Walter Jirinic, Neulengbach; 3. Franz Pöckhacker, Lackenhof. Nachdem dann durch den Diözesanjungendseelsorger Schwanke die Wettkämpfe beendet wurden, begaben sich alle Teilnehmer wieder in ihre Heimatorte. Sie werden wohl alle, ob sie nun Sieger wurden oder nicht, frohe Erinnerungen an Ybbsitz mit nach Hause nehmen und mithelfen, daß das Wintersportgebiet um Ybbsitz von weiteren Kreisen „entdeckt“ wird.

## Für die Bauernschaft

**Maschinenpflege.** So lang die Außenarbeit nicht drängt, ist Gelegenheit, die

landwirtschaftlichen Maschinen und Geräte zu überholen. Die verschiedenen Lager und sonstigen Schmierstellen sind gewissenhaft nachzuschmieren, verrostete Teile zu reinigen und mit Rostschutzmittel zu konservieren. Alle Schrauben und Muttern gehören überprüft, nachgezogen und allenfalls ergänzt. Auch die eine oder andere kleinere Reparatur, die im Sommer aufgeschoben werden mußte, soll jetzt durchgeführt werden. Wird für diese Arbeiten ein Fachmann benötigt, so soll er ebenfalls jetzt aufgesucht werden und nicht erst, wenn die Maschine benutzt werden soll. Damit erspart man sich viel Ärger und im Sommer viel kostbare Arbeitszeit.

**Magermilchverwertung.** Mit dem Steigen der Preise von Eiweißfuttermitteln und dem Milchüberschuß bei den Exportschwierigkeiten für Milchprodukte kommt der richtigen Verwertung von Magermilch wieder größere Bedeutung zu. Nährstoffmäßig entspricht 1 kg Fischmehl 11 Liter Magermilch. Magermilch ist daher sowohl bei der Schweinemast als auch bei der Geflügelfütterung und Kälberaufzucht ein äußerst wertvolles wirtschaftseigenes Kraftfutter. Ein Merkblatt der Landwirtschaftskammer hierüber erhalten Interessenten bei der Bezirksbauernkammer.

**Ländliches Fortbildungswerk.** Anlässlich der Bezirksversammlung am 31. Jänner wurde Richard Desch, Öd, Konradshaus, zum Bezirksobmann und Felix Winkelmayr, Raingrub, Hollenstein, zu dessen Stellvertreter gewählt. Bezirksmitarbeiterin wurde Rosl Bläumauer, Fahrlehen, Hollenstein, ihre Stellvertreterin Grell Ritt, Haid, Konradshaus. Wenn auch die Tätigkeitsberichte einiger Sprengel etwas mager

ausfielen, so gab doch der Bericht anderer Sprengelgemeinschaften Einblick in das rege Bestreben zur fachlichen Weiterbildung und Pflege des kulturellen und Gemeinschaftslebens. Die Ansprachen des Hochw. Prälaten und des Kammersekretärs gaben neuen Ansporn zu weiterer fruchtbarer Tätigkeit.

## AMTLICHE MITTEILUNGEN

E 3019/53.

### Versteigerungssedikt

Am 17. März 1954, vormittags 10 Uhr, findet beim gefertigten Gericht, Zimmer Nr. 6, die Zwangsversteigerung der Liegenschaft Grundbuch Waidhofen a. d. Ybbs, Einl. Z. 368/8, Grundstück Nr. 637/15 Garten samt darauf erbautem unfertigem Wohnhaus Nr. 43, Pfarrerboden, statt.

Schätzwert S 163.106.60, kein Zubehör. Geringstes Gebot S 81.554.—

Rechte, welche diese Versteigerung unzulässig machen würden, sind spätestens beim Versteigerungstermine vor Beginn der Versteigerung bei Gericht anzumelden, widrigenfalls sie zum Nachteile eines gutgläubigen Erstehers in Ansehung der Liegenschaft nicht mehr geltend gemacht werden könnten.

Im übrigen wird auf das Versteigerungssedikt an der Amtstafel des Gerichtes verwiesen.

Bezirksgericht Waidhofen a. d. Ybbs, am 21. Jänner 1954.

3795

Dr. Herbert Zenker.

### Dank

Für die herzliche Anteilnahme anlässlich des Ablebens unseres lieben Vaters, Schwiegervaters, Großvaters und Onkels, Herrn

### Franz Neubauer

und für die zahlreiche Beteiligung am Begräbnisse sowie für die Kranz- und Blumenspenden danken wir auf diesem Wege herzlichst.

Waidhofen a. Y., im Februar 1954.

Familien  
Neubauer, Mitterböck, Dorrer.

### Danksagung

Für die anlässlich des Ablebens unseres lieben, guten Gatten und Vaters, Herrn

### Fritz Hofer

Kaufmann in Göstling a. d. Ybbs

zugewonnenen Beileidsbezeugungen sowie für die zahlreichen Kranz- und Blumenspenden sagen wir auf diesem Wege allen unseren herzlichsten Dank.

Göstling a. d. Y., im Feber 1954.

Fam. Hofer und Schnefl.

## Kanzleikraft gesucht

Zuschriften mit Personalangaben an Rechtsanwalt Dr. Wilfried Würfl, Waidhofen a. Y. 3796

## Mädchen für alles

mit Kochkenntnissen, ehrlich und fleißig, sucht Bäckerei Provin, Waidhofen, Durgasse 3. 3805

### Nettes, kinderliebendes

## Mädchen

15- bis 20jährig, wird für Haushalt gesucht. Adresse in der Verwaltung des Blattes. 3803

## Einige schöne Küchenherde

wegen Lagerräumung zu sehr günstigen Preisen zu verkaufen. Schlosserei Felix Brachtel, Waidhofen, Unterer Stadtplatz 33. 3793

### Guterhaltener

## tiefer Kinderwagen

billig zu verkaufen. Zell, Schmiedestraße 16. 3792

## Eiserne Bandsäge

sehr stabil, nicht schwer, umständerhalber zu verkaufen. Ludwig Mühlwanger, Pramreith, Sonntagberg. 3791

Wir geben uns die Ehre, Sie zum

## Inführ-Ball

am Samstag den 13. Februar 1954  
geziemend einzuladen

## Kurt und Heli Inführ

Es unterhalten Sie das

Tanzorchester der Stadtkapelle  
und die Postschrammeln

Ballbeginn 20.30 Uhr, Eintritt 12 S



## OPEL - der Zuverlässige

Endgültige vollliberalisierte Preise:

Opel „Record“, Personenwagen 1954 . . . . .	S 54.000.—
Opel „Caravan“, Stationswagen . . . . .	S 57.500.—
Opel „Record“, Lieferwagen 1954 . . . . .	S 52.000.—
Opel „Kapitän“ 1954 . . . . .	S 79.500.—
Opel „Blitz“, 1 3/4 Tonnen, 1954 . . . . .	S 67.500.—

Alle Modelle mit Klima-Anlage

Günstigste Teilzahlungen / Kundendienst bis 50.000 km / Unverbindliche Vorführungen

Offiz. Opel-Werkstätte **Hubert Hojas** Waidhofen a. d. Ybbs,  
und Verkaufsstelle **Hubert Hojas** Telefon 112.

### Kammgarn-Steireranzüge

von 780 S aufwärts,

### Schladminger-Überröcke

von 730 S aufwärts,

Modeanzüge von 520 S aufw., wasserdichte Lodenmäntel, lang und kurz, sowie Lodengamaschen und Fäustlinge im

### Kaufhaus L. Palmstorfer

Waidhofen a. d. Y., Oberer Stadtplatz 29.  
Wolltausch, Invalide 3 Prozent Rabatt.

### Bauern!

Derjenige, der am besten seine Wirtschaft eingerichtet hat, kann auf Erfolg rechnen! Darum gehört auch eine

## Melkmaschine

in den Stall! — Aber die richtige und die beste! Zuerst gut beraten, dann gut gekauft und bedient

durch **Felix Brachtel**  
Landmaschinen und Geräte, Ersatzteillager, Waidhofen a. Y., Unt. Stadtplatz 33.

## Hauskauf

Suche Haus mit ca. 3 ha Grund in Stadtnähe zu kaufen. Unter „Barzahlung“ an die Verw. d. Bl. 3792

## Opel Super

sehr gut erhalten und einwandfrei betriebsbereit, ist preiswert abzugeben. Zuschriften an Ing. Franz Wedl, Baumeister und Ziegelwerk, Rosenau a. S., Tel. 2. 3804

Jeder Anfrage an die Verwaltung des Blattes bitten wir S 2.50 in Briefmarken zur Rückantwort beizufügen!

Eigentümer, Herausgeber, Verleger und Drucker: Leopold Stummer, Waidhofen a. Y., Oberer Stadtplatz 31. Verantwortlich: Alois Deiretsbacher, Waidhofen a. d. Ybbs, Oberer Stadtplatz 31.

Jede Woche die neue Wochenschau